

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial: Schwindelgefühle	03
Premiere: Alles Schwindel	07
Premiere: Glaube Liebe Hoffnung	09
Premiere: This Machine (AT)	11
Uraufführung: Gorki – Alternative für Deutschland?	13
Hiart Dink (Gedanken)	15
Studio R	18
Uraufführung: Papa liebt dich	19
Berlin Calling Sofia	20
Mythen der Wirklichkeit	21
Theater ist endlich ist Theater	24
TS Life Lab_1 Swät	24
Gorki Forum	28
Gorki X	29
Reperfoire Dezember/17–März/18	32
Karten & Informationen / Dank an Partner & Förderer	43

DIE BILDER IN DIESEM HEFT

Ezra Rothhoff fotografierte das Gorki Ensemble vor dem Kunstwerk *4. Halbzeit*, in dem sich das Künstlerduo Wermke / Leinhardt mit dem Phänomen organisierter Fußballfans und Ultras im Zusammenhang gesellschaftspolitischer Aufstände beschäftigt. Die Installation war beim *3. Berliner Herbstsalon* zu sehen. Die Arbeiten von Matthias Wermke und Mischa Leinhardt wurden u.a. auf der *Manifesta 11* (2016), in der *Akademie der Kunst* (2016), im *Museum of Contemporary Art Tokyo* (2011) und im *Kulturhaus Stockholm* (2012) gezeigt. Ezra Rothhoff porträtierte das Gorki Ensemble in front of the artwork *4. Halbzeit* by the artist duo Wermke / Leinhardt, in which they deal with the phenomenon of organized football fans and ultras in the context of social uprisings. The installation was exhibited at the *3. Berliner Herbstsalon*. The work of Matthias Wermke and Mischa Leinhardt have been featured at *Manifesta 11* (2016), as well as the *Akademie der Kunst* (2016), at the *Museum of Contemporary Art Tokyo* (2011) and *Kulturhaus Stockholm* (2012).

AUF DEM COVER: TILL WONKA
AUF DER RÜCKSEITE: ORIT MAHMIAS

KARTEN & INFORMATIONEN

THEATERKASSE

Im Foyer des Maxim Gorki Theaters,
Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin
Tel. 030 20221-115 Fax 030 20221-128
E-Mail ticker@gorki.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Sa: 12:00–18:30 Uhr
Sommer- und Feiertage: 16:00–18:30 Uhr

ABENDKASSE

Die Abendkasse im Maxim Gorki Theater öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, im Studio R 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn.
An der Abendkasse findet kein Vorverkauf statt.

PREISE BÜHNE

Preisgruppe I	34 €
Preisgruppe II	28 €
Preisgruppe III	22 €
Preisgruppe IV	16 €
Preisgruppe V	10 €
Ernabligt	8 €

Premierenzuschlag	4 €
Theatertag	alle Plätze 10 €
Das Theater und seine Geschichte – Ein Spaziergang	3 €

Informationen zu Preisen für Sonderveranstaltungen und Veranstaltungen mit freiem Eintritt entnehmen Sie unserer Webseite.

PREISE STUDIO R

gegen sätze	8 €	erm. 6 €
stagediving, international	12 €	erm. 6 €
Reperfoire	16 €	erm. 8 €
Der radioeins und Freitag Salon	8 €	erm. 5 €

GORKI ABO 50% ERMÄSSIGUNG

Das Abonnement wird für die Bühne in drei Preisgruppen angeboten:
Preisgruppe I / II / III 136 / 112 / 88 €
Mit dem Gorki Abo erwerben Sie acht Gutscheine für die laufende Spielzeit. Pro Vorstellung können bis zu zwei Gutscheine eingelöst werden, als Abonnement können Sie Stück und Termin frei wählen. Die Gutscheine können über den Webshop des Gorki eingelöst werden. Es besteht die Möglichkeit bei Buchung Karten für die nächsthöhere Preisgruppe, bei Zahlung des Differenzbetrages, zu erwerben. Weitere Vorteile: monatliche Zusendung des aktuellen Spielplans und vorgezogener Vorverkauf zwei Tage vor dem offiziellen Vorverkaufsbeginn. Die Gutscheine sind übertragbar und gültig für die Vorstellungen auf der Bühne des Maxim Gorki Theaters mit Ausnahme von Premieren, Gastspielen und Sonderveranstaltungen. Maximal sind zwei Gutscheine pro Vorstellung einlösbar.



DANK AN PARTNER & FÖRDERER

Förderer



Exil Ensemble gefördert von



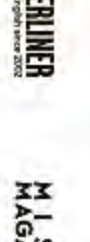
Kooperationspartner



Mit freundlicher Unterstützung von



Medienpartner



Impressum: Das Maxim Gorki Theater ist eine Kulturinstitution des Landes Berlin. Herausgeber Maxim Gorki Theater Leitung Shermin Langhoff, Jens Hillje, Jorgen Meier Redaktion Dramaturgie, KBB, Kommunikation, Studio R Übersetzung Sommer Banks Gestaltung Maria José Aquilanti, Amelie Strothmann Fotografien Ezra Rothhoff, Amin Smalovic (Dolaps und Antigoné Druck BZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

SCHWINDELGEFÜHLE

DIZZINESS



WINTERREISE رحلة الشتاء **VON Yael Ronen & Exil Ensemble**
 Im Januar 2016 startete das Exil Ensemble die Recherche für seine erste Produktion mit Gorki-Hausregisseurin Yael Ronen. Zwei Wochen Winterreise mit dem Bus durch Deutschland, ein Abstecher in die Schweiz. Welchen Blick werfen sie bei dieser Reise auf dieses Exil-Land? Wie nehmen sie das Zusammensein mit den Eingeborenen war: wie mit ihrem Mitspieler Niels Bormann, mit den Expert*innen, die versuchen, Deutschland zu erklären, mit dem Busfahrer? Welche gegenseitigen Annäherungsversuche gibt es, wie werden die zwischenmenschlichen Beziehungen ausgelotet? In January 2016, the Exil Ensemble begins their research process for its first production with Gorki resident director Yael Ronen. A two-week winter travel ... by bus through Germany, a foray to Switzerland. How do they perceive this land of exile during the trip? How do they evaluate their encounters with natives: with their fellow performer Niels Bormann, with the experts who try to explain Germany, or with the bus driver? What mutual overtures are made, how are interpersonal relations explored?

Regie **Yael Ronen** Bühne **Magda Willi** Kostüme **Sophie du Vinage** Musik **Yaniv Fridel, Ofer Shabi** Video **Benjamin Krieg** Puppenspiel **Ariel Doron** Zeichnungen **Esra Rottthoff** Dramaturgie **Irina Szodruch** Mit **Maryam Abu Khaled, Mazen Aljubeih, Hussein Al Shatheli, Niels Bormann / Till Wonka, Karim Daoud, Kenda Rheidam, Ayham Majid Agha** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, gefördert durch die deutsche Kulturstiftung des Bundes, der LOTTO-Stiftung Berlin, der Stiftung Mercator sowie durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich. Aufführungsrechte: Yael Ronen



ZUCKEN **VON SASHA MARIANNA SALZMANN**
 Da ist eine junge Frau, die im Chat die große Liebe findet, sich ihr anvertraut und bereit ist nach Syrien auszureisen. Als ihr Plan scheitert, packt sie ihren Rucksack voll mit Messern und geht zum nächsten Bahnhof. Oder der Brief eines verschwundenen Kindes, der eines Tages auf dem Küchentisch des 68er-Vaters liegt und von der Schönheit der Wüste, von den Kamerad*innen und der Freiheit berichtet, wenn die einzige Last auf den Schultern die eines Gewehrs ist. A young woman, who finds the love of her life in a chat, entrusts herself to him, and is ready to leave for Syria. When her plan fails, she packs her rucksack full of knives and goes to the nearest train station. Or the letter from a missing child that lies on an activist father's kitchen table one day, and tells of the beauty of the desert, comrades, and the freedom of the only weight on your shoulders being that of a rifle.

Regie **Sebastian Nübling** Ausstattung **Ursula Leuenberger** Sound **Lukas Stauble** Dramaturgie **Uwe Heinrich, Ludwig Haug** Mit **Martha Benedict, Yusuf Çelik, Doğan Çoban, Elif Karci, Timo Nuttenger, Helena Simon, Cara Stauffeneber** Eine Produktion des Jungen Theaters Basel und des Maxim Gorki Theaters Berlin. Die Arbeit von Sasha Marianna Salzmann wurde gefördert durch die Heinz und Heide Dittl Stiftung. Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt am Main

GORKI ON TOUR

- 1/DEZEMBER**
WINTERREISE رحلة الشتاء
 Schauspielhaus Zürich
- 16/DEZEMBER**
ROMA ARMEE
 Teatro Argentina, Rom
- 11-12/1/ANUAR**
MIT DOLORES HABT IHR NICHT GERECHNET
 Kampnagel, Hamburg (Koproduktion)
- 18-19/1/ANUAR**
MIT DOLORES HABT IHR NICHT GERECHNET
 Puppentheater Halle (Koproduktion)
- 20-22/1/ANUAR**
ATLAS DES KOMMUNISMUS
 Teatro Arena del Sole, Bologna
- 27-28/1/ANUAR**
WINTERREISE رحلة الشتاء
 Lessingtage, Thalia Theater Hamburg
- 1/MÄRZ**
WINTERREISE رحلة الشتاء
 Nationaltheater Weimar, Schauspielhaus
- 3/MÄRZ**
DICKICHT
 Brechtfestival, Theater Augsburg
- 4/MÄRZ**
WINTERREISE رحلة الشتاء
 Brechtfestival, Theater Augsburg
- 10/MÄRZ**
THE SITUATION
 Theater Baden, Baden i. d. Schweiz

Es gibt die Legende, dass die Deutschen, wer auch immer das ist, Wert darauf legen, dass es »mit rechten Dingen zugeht«. Als im November in einem kleinen Dorf im Eichsfeld 24 Kopien des Berliner Mahnmals für die ermordeten Juden Europas auftauchten war die Empörung über diese jüngste Aktion des Zentrums für Politische Schönheit entsprechend groß. Dürfen die das? In der allgemeinen Erregung ging Björn Höckes Beurteilung des Kunstwerks beinahe unter. Er bezeichnete die Stele und die symbolische »Überwachung« seines Grundstücks als »terroristischen Akt« und stellte sich somit auf eine Stufe mit den Opfern des weitverzweigten Nazi-Terrornetzwerks NSU oder jenen des Anschlags auf den Berliner Breitscheidplatz. Es kann einem schwindlig werden angesichts dieser obszönen Verdrehung und Geschichtsvergessenheit.

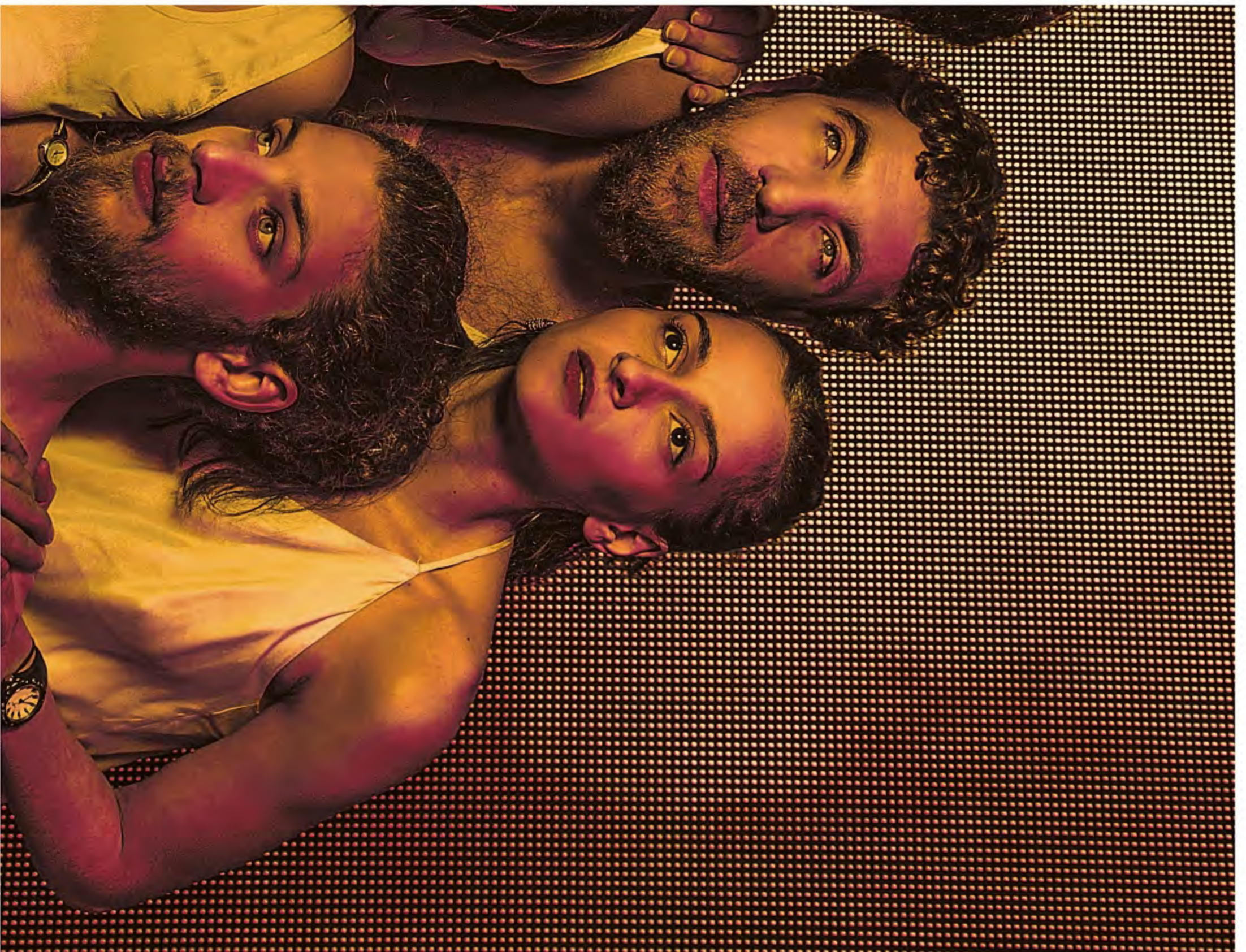
Allerspätstens seit der Bundestagswahl ist klar, dass »rechte Dinge« in der politischen Bedeutung des Wortes »rechts« strukturell dieses Land stärker beeinflussen, als viele (die meisten, kurz: wir) es wahrhaben wollten. Und wer gewählt ist, wird sprechen. Bleibt also die Frage, wie mit rechten Dingen umzugehen ist. Der 3. Berliner Herbstsalon, der im November im Gorki und den Nachbargebäuden das Programm dominierte, war neben vielen anderen Aspekten, auch der Versuch einer künstlerischen Antwort auf diese Frage. Über hundert Künstler*innen mit extrem verschiedenen ästhetischen und biografischen Zugängen stellten ihre Arbeiten unter die Überschrift »Desintegriert Euch!«. Den Vereinfachungen und dem völkischen Raunen setzten sie eine Schau radikaler Diversität entgegen, die differenziert, radikalisiert, verstört und aktiviert. Dass die Ausstellung nicht in Einzelpositionen zerfiel, sondern zu einem künstlerisch-politischen Ereignis wurde, liegt vor allem an dem Geist der Solidarisierung. Hier zeigten sich Künstler*innen gemeinsam, weil ihnen das, was gerade passiert, nicht egal ist. Im 3. Berliner Herbstsalon gelang dies vor allem auch durch die Annahme der Geschichtlichkeit der Räume, in denen die Kunst für 16 Tage stattfand. Das Kronprinzenpalais beherrschte nach dem Ersten Weltkrieg die erste staatlich subventionierte Sammlung zeitgenössischer Kunst unter dem schönen Titel »Galerie der Lebenden«. Die Nazis verbrannten später ebendort Kunstwerke im Heizungskeller. 1990 wurde in diesen Räumen der Einigungsvertrag unterschrieben. Der historische kontaminierte Kontext, in den die Werke des Herbstsalons gestellt waren, erzeugte in der Ausstellung eine politische Spannung. Vielleicht tut sich hier der Handlungsspielraum von Theater oder Kunst im politischen Gespräch auf. Wenn der Politikbetrieb vor allem Verwaltung ist, also die Organisation öffentlicher Gelder, dann gilt es, diesen Raum zu erweitern, ihm seine Geschichte

There's a legend that says the Germans, whoever they are, care about »doing things right, by the book«. When 24 copies of the stelae from the Memorial to the Murdered Jews of Europe in Berlin appeared in a small village in Eichsfeld in November, this latest action from the Center for Political Beauty resulted in a predictable level of outrage. Are they allowed to do that? In the general uproar, Björn Höcke's assessment of the artwork was almost forgotten. He described the stelae and the symbolic »surveillance« of his property as a »terrorist act« and thus placed himself on the same level as the victims of the attack on Breitscheidplatz in Berlin and the victims of the NSU, a widespread neo-Nazi terror network. This obscene distortion and historical amnesia is enough to make one dizzy.

Since the federal parliamentary elections, at the very latest, it's become clear that »things done right«, in the political meaning of the word »right«, are affecting this country structurally more than many (most, in short: we) wanted to admit. And those who are elected will use their voices. So now we're faced with the question of how to deal with this »right«. The 3. Berliner Herbstsalon which dominated the November programme in the Gorki and neighbouring buildings, was – in addition to many other aspects – an attempt to present an artistic answer to this question. More than a hundred artists with extremely diverse aesthetic and biographical approaches placed their work under the »De-integrate Yourself« banner. In contrast to simplifications and nationalist murmurs, they presented a showcase of radical diversity that differentiates, radicalises, disturbs and activates. The fact that the exhibition did not decay into individual positions, but rather turned into an artistic-political event is mainly due to its spirit of solidarity. In this context, artists appeared together because they care about what's happening right now. Over the 16-day 3. Berliner Herbstsalon, this was mostly achieved by incorporating the historicity of the rooms in which the art was located. After the First World War, the Kronprinzenpalais housed the first state-subsidized collection of contemporary art under the beautiful title »Galerie der Lebenden« (Gallery of the Living). The Nazis later burned works of art in its boiler room. Then, in the same building, the unification treaty was signed in 1990. The historically contaminated context in which the Herbstsalon's works were installed generated political tension in the exhibition. Perhaps this is where theatre or art's room to manoeuvre in political conversation opens up. If politics is mostly administration, the organisation of public funds that is, then it's necessary to expand this space, to give it back its history, to make it more complicated, to uncover the swindles and,



SYENJA LIESAU



DEZEMBER/17-MÄRZ/18 40, 41



MAZEN ALJUBBEH, AYHAM MAJID AGHA, MARYAM ABU KHALED, TAHERA HASHEMI, RUSSEIN AL SHATHELI, KARIM DAJUD, KENDA HMEIDAN

zurückzugeben, ihn komplizierter zu machen, den Schwindel aufzuzeigen und gleichzeitig Schwindelgefühle zu erzeugen, um die Gleichgültigkeit zu durchbrechen. Klingt pathetisch, ist es auch, aber es kommt ja darauf an, was man draus macht.

Zum Beispiel das hier:

Im Jahr 1931, als im Kronprinzenpalais noch die Werke von van Gogh, Slevogt, Franz Marc, Wilhelm Lehmbruck und vielen anderen hingen, schrieb der Dichter Marcellus Schiffer und der Komponist Mischa Spoliansky mit *Alles Schwindel* eine Revue, die das Lebensgefühl der Stadt auf den Punkt brachte. Der freigeschaltete Kapitalismus als Tanzplatz auf dem Vulkan politischer und ökonomischer Unabgesichertheit für ein Paar, das sich durch die Berliner Nacht schlägt auf der Suche nach einem anderen Leben. Spolianskys Soundtrack für dieses aberwitzige Stück zwischen Jazz, Schlager, Operette und Cabaret gibt eine Ahnung von der unfassbaren Schnelligkeit eines Berlins, das mit den Nazis beendet wurde, so wie die Galerie der Lebenden zu einer Galerie der Ermordeten wurde.

Oder dies:

In Horváth's *Liebe Liebe Hoffnung* versucht eine Frau, ihre Leiche zu verkaufen, um überleben zu können. Das Stück stammt ebenfalls aus den letzten Monaten vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten, der »Totentanz« einer Gesellschaft am Abgrund, die davon nichts wissen will. Radikal wird es durch die Zuspitzung auf ein Leben, das verloren geht. Für Horváth war eine Randnotiz in der Zeitung Anlass genug für eine der großen tragischen Theatererzählungen der Moderne. Hakan Savaş Mican bringt im Januar diesen Klassiker mit Sesede Terziyan in der Hauptrolle auf die Bühne.

Oder so:

Das Exil Ensemble wird im Februar eine Auseinandersetzung mit *Hamlet* wagen. Gemeinsam mit Sebastian Nübling entwickeln die Schauspieler*innen, die seit der vergangenen Spielzeit fest am Gorki angestellt sind und das Stammensemble erweitern, ein Stück, das wie kein anderes den Kanon des europäischen Theater bestimmt hat. Auf der Suche nach einer eigenen Perspektive auf Shakespeares Text, assistiert von Heiner Müllers kongenialer Adaption *Hamletmaschine* suchen sie nach einer Positionsbestimmung.

Oder ganz direkt so:

Am 16. März wäre Maxim Gorki 150 Jahre alt geworden. Bei aller politischen Ambivalenz trägt das Theater am Festungsgraben stolz diesen Namen, der ihm von den sowjetischen Befreier*innen 1952 gegeben wurde. Oliver Frijic ist – ähnlich wie der frühe Gorki – ein Provokateur im Theater seiner Zeit, er sucht nach Reiz- und Konfliktpunkten, um mit dem Ensemble an die Grenzen der Darstellung zu gehen. Das Gorki ist glücklich, Frijic das erste Mal im Haus zu haben. Der Titel für seine Stückentwicklung spricht für sich: *Gorki – Alternative für Deutschland?*

Im 3. Berliner Herbstsalon zeigte das Künstlerduo Wermtke / Leinkauf mit ihrer Video-Arbeit 4. *Halbzeit* eindrucksvoll die schwindelerregende Emotionalität von Massenenthusiasmus anhand von Aufnahmen rivalisierender Fußballfans und Protestbewegungen. Die Zuschauer*innen geraten zwischen die Fronten zweier riesiger LED-Leinwände und werden damit für einen Moment vom Schwindelgefühl der Gruppenemotion erfasst. Die Fotografin Esra Rothhoff ließ sich von diesem Kunstwerk inspirieren bei der Weiterentwicklung ihrer Portraitserie, die sie von allen Schauspieler*innen des Gorki seit Beginn der Intendanz von Langhoff / Hillje angelegt hat. Sie hat für dieses Heft die Schauspieler*innen des Ensembles vor den Leinwänden fotografiert und die Künstler*innen gebeten, sich in verschiedene Emotionen zu versetzen. Alles Schwindel! Wenn über dem Gorki nicht Maxim Gorki stünde, wäre dies eine schöne Überschrift. Denn das Theater als Ort der verabredeten Unwahrheit ist vielleicht der einzige Ort, an dem gespielte Gefühle zu Momenten kollektiver Erkenntnis führen können. Es ist alles nur gespielt, aber wir meinen es ernst. Auch wenn wir sonst für nichts garantieren können, eines ist sicher: Im Gorki geht es nicht mit rechten Dingen zu. Happy New Year.

Ludwig Haugk,
Chefdramaturg

at the same time, create a certain dizziness in order to break through indifference. Sounds dramatic, and it is, but it all depends on what you make of it.

Take this, for example:

In 1931, when the artworks of van Gogh, Slevogt, Franz Marc, Wilhelm Lehmbruck and many others were still hanging in the Kronprinzenpalais, author Marcellus Schiffer and composer Mischa Spoliansky wrote a revue called *Alles Schwindel* (It's All a Swindle), which summed up the city's attitude towards life. Unfettered capitalism as a dance floor on the volcano of political and economic uncertainty for a couple fighting through the Berlin night in search of another life. Oscillating between jazz, pop, operetta and cabaret, Spoliansky's soundtrack to this farcical piece hints at the incredible speed of a Berlin that ended with the Nazis, just as the gallery of the living became a gallery of the murdered.

Or this:

In Horváth's *Liebe Liebe Hoffnung* (Faith, Hope and Charity), a woman tries to sell her corpse in order to survive. This play also comes from the last months before the National Socialists seized power, the »dance of death« of a society on the edge that doesn't want to come to grips with its situation. The work is radical in its focus on a life lost in the shuffle. For Horváth, a note in the margins of the newspaper was all the reason he needed to create one of the great tragic theatrical narratives of the modern era. Hakan Savaş Mican brings this classic to the stage in January with Sesede Terziyan in the lead role.

Or like this:

In February the Exil Ensemble is daring to tackle *Hamlet*. Together with Sebastian Nübling, the actors – who have been members of the Gorki staff since last season, thereby expanding the regular ensemble – are developing an approach to the play that has shaped the canon of European theatre like no other. In search of their own perspective on Shakespeare's text, with help from Heiner Müller's ideally suited adaptation *Hamletmaschine* (Hamletmachine) they are searching for ways to determine their positions.

Or this, put frankly:

On 16 March, Maxim Gorki would have been 150 years old. Despite the political ambivalence, this theatre proudly bears the name given to it by the Soviet liberators in 1952. Oliver Frijic is – much like the early Gorki – a provocateur in the theatre of his time. Together with the ensemble, he's looking for points of irritation and conflict to reach the limits of representation. The Gorki is thrilled to welcome Frijic to work at our theatre for the first time. The title of his devised piece speaks for itself: *Gorki – Alternative für Deutschland?* (*Gorki – Alternative for Germany?*)

As part of the 3. *Berliner Herbstsalon*, the artist duo Wermtke / Leinkauf created an impressive demonstration of mass enthusiasm's dizzying emotionality in their work 4. *Halbzeit* (4th Half-time), with the help of rival football fans. The viewers are caught between the fronts of two giant LED screens, captured for a moment in the dizziness of group emotion. Photographer Esra Rothhoff was inspired by this work of art in the further development of her portrait series, which has featured all the Gorki actors since the beginning of Langhoff / Hillje's tenure. For this issue, she portrayed ensemble actors in front of the screens and asked them to put themselves through different emotions. It's all a swindle! If the Gorki didn't have Maxim Gorki on its facade, that would have been a nice label. Because the theatre, as a place of stipulated falsehood, is perhaps the only place where acted emotions can lead to moments of collective realisation. It's all nothing more than acting, but we're serious about it. Even if we cannot guarantee anything else, one thing is for sure: at the Gorki, things aren't »done right«. Happy New Year.



ARAM TAFRESHIAN

STUDIO2 THE MAKING-OF VON NORA ABDEL-MAKSOUD

NACHWUCHSREGISSEURIN DES JAHRES 2017 (THEATER HEUTE) / KURZ- /HÖRNER-REGIEPREIS 2017 / STÜCK DES JAHRES 2016 (THEATER HEUTE)

Eine Filmregisseurin will ein Superhelden-Remake made in Germany realisieren. Doch einige Crew-Mitglieder sind dem buchstäblichen Rollendruck nicht gewachsen. Eine besätigte Satire auf Filmbusiness und Theaterideale. In Echtzeit geschritten und ganz ohne Kamera – dafür live und in 3D! A film director wants to put together a superhero remake, made in Germany. But some crew members aren't quite ready for the pressure of their roles. A wicked satire about the film industry and theatre ideals, cut in real time and completely shot without a camera – but live and in 3D!

Text + Regie **NORA ABDEL-MAKSOUD** Bühne + Kostüme **KATHARINA FALTNER** Musik **ENIK** Dramaturgie **TOBIAS HERZBERG** Mit **EVA BAY, MAREIKE BEYKIRCH, STELLA HILD, TILL WOKKA** Eine Produktion des Studio 21, Maxim Gorki Theaters. Auführungsrechte: schaeffersphilippen™ Theater und Medien GbR



THE SITUATION VON Yael RONEN & ENSEMBLE

ENGELADEN ZUM BERLINER THEATERTREFFEN 2016 UND MÜLLERHER THEATERTAGE 2016 / STÜCK DES JAHRES 2016 (THEATER HEUTE)

Wer auf Hebräisch oder Arabisch die politische Lage im Nahen Osten beschreiben will, spricht von »The Situation«. Hausregisseurin Yael Ronen und die Berliner Schauspieler*innen mit »Situation«-Hintergrund aus Syrien, Israel und Palästina versetzen ihr Stück in einen Neuköllner Deutschkurs, in dem die deutsche Grammatik das kleinste Problem ist. Anyone who wants to describe the current political state of affairs in the Middle East in Hebrew or Arabic speaks simply of »The Situation«. Resident director Yael Ronen and actors with »Situation«-backgrounds from Syria, Israel and Palestine place her piece into a German language course in Neukölln where German grammar is the least of their problems.



Regie **Yael RONEN** Bühne **TAL SHACHAM** Kostüme **AMIT EPSTEIN** Musik **YANIV FRIDEL, OFER SHABI** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MARYAM ABU KHALED, KARIN DAUD, ATHAM MAJID ABRA, ORIT NAHMAS, DIMITRI SCHAAD, YOUSEF SWEID** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Auführungsrechte: Yael Ronen



UND DANN KAM MIRNA VON SIBYLLE BERG

AUSGEZEICHNET MIT DEM FRIEDRICH-LUTZ-PREIS UND PUBLIKUMSPREIS MÜLLERHER THEATERTAGE 2016

Eine Mithrilbelegin vom Umzug: Beim Packen werden gängige Mutterbilder und Beziehungskonzepte ebenso bissig kommentiert wie das eigene Alterwerden und die diffuse Sehnsucht nach einem Neuanfang. Alles in Gesellschaft von Tochter Mirna, die zum Betreffenden der Mutter die eigene Scharfzüngigkeit geerbt hat, aber ansonsten ganz anders geraten scheint ... A woman in her mid-thirties preparing to move: as she packs she comments scathingly on conventional ideas of motherhood and relationships, as well as on her own aging process and the diffuse desire for a new beginning. All in the company of her daughter Mirna who, to her mother's surprise, inherited her sharp tongue, but otherwise seems to have turned out completely different ...

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Choreographie **TABEA MARTIN** Raum **MAGDA WILL, MOIRA GILLERON** Kostüme **URSULA LEUBENBERGER** Dramaturgie **KATJA HAGEDORN** Mit **SUNA GÜLER, RAHEL JANKOWSKI, CYNTHIA MICS, GIBDEM TEKE UND SARAH BÖCKER, AYDANUR GÜRKAN, NILU KELLNER, FEE MÜHLEMANN, AMBA PEDUTO, ZOE RÜGEN, MARIE CARLOTTA SCHMIDT, ANNINA WEITZENDORF** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Auführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

VERRÄTER DIE LETZTEN TAGE I EIN PROJEKT VON FALK RICHTER

Der Ton wird schärfer. Es heißt wieder Wir gegen Die. Die Autoritäten – alte Alphamänner, neuerechte Front-Frauen – propagieren ihre Vorstellung von Nation und Identität. Und die anderen sind »die Verräter«. Aber wie lässt sich der Kampfbegriff »Verräter« in diesem Endzeit-Szenario wirklich beschreiben? The tone is getting harsher. Once again, it's all about Us Against Them: The authoritarians – old alpha males, the women of the new right front – are propagating their ideas of nation and identity. And the others are »the traitors«. But, in this end-times scenario, what does the concept of »traitor« really mean?



Text + Regie **FALK RICHTER** Bühne + Kostüme **KATRIN HOFFMANN** Musik **NILS OSTENDORF** Video **ALIOGHA VAN DER AVDOORT** Lichtdesign **GARSTEN SANDER** Dramaturgie **JENS HILLE, MAZLUM NERGIZ** Mit **MEHMET ATEŞİL, KNUT BERGER, MAREIKE BEYKIRCH, DANIEL LOMMATZSCH, ORIT NAHMAS, GIBDEM TEKE** Live-Musiker **DAVID RIANO MOLINA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Auführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

VERRÜCKTES BLUT VON NURKAN ERPULAT & JENS HILLJE

STÜCK DES JAHRES 2011 (THEATER HEUTE) / ENGELADEN ZUM BERLINER THEATERTREFFEN 2011

Wie kann eine Gruppe disziplinloser und fauler Schüler*innen in die Gesellschaft integriert werden? An einer »Brennpunktschule« greift die tapfere Frau Kelich zum äußersten Mittel. Sie versucht gerade ihren Klasse Friedrich Schillers Räuber nahezubringen, da fällt ihr eine Pistole in die Hände. Es beginnt ein abgründiger Tanz der Genres zwischen Thriller und Komödie und die lustvolle Dekonstruktion vermeintlich klarer Identitäten. How can a bunch of undisciplined and lazy pupils be integrated into society as productive members? Teacher Miss Kelich finally seizes her chance when a gun falls into her hands during a fight in her German literature class. Now her students have no choice but to read Schiller. A hostage thriller-comedy with more than a dash of melodrama that humorously deconstructs all clear-cut notions of identity.



Regie **NURKAN ERPULAT** Bühne + Kostüme **MAGDA WILL** Musik **TOBIAS SCHWENCKE** Licht **HANS LESSER** Dramaturgie **JENS HILLJE** Mit **NORA ABDEL-MAKSOUD, TAMER ARSLAN, MEHMET ATEŞİL, MURAT DIKENCİ, PINAR ERİNCİN, LORIS KÜBENG, SESEDE TERZİYAN, PAUL WOLLIN** Übernahme der Produktion vom Ballhaus Naunynstraße. Eine Koproduktion des Ballhaus Naunynstraße und der Ruhrtriennale. Frei nach dem Film *La Jovinte da la Jove*, Drehbuch und Regie: Jean-Paul Lilienfeld. Auführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

17/DEZEMBER

PREMIERE
19.30 BÜHNE, ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY

ROMA ARMEE NACH EINER IDEE VON SANDRA UND SIMONIDA SELIMOVIC (VON Yael Ronen & Ensemble

In einer Gegenwart, in der Europa droht in Neofaschismen abzurutschen, gründen Schauspieler*innen eine Roma Armee zu Selbstverteidigungszwecken. Eine Eingreiftruppe zum Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus. Die Schauspieler*innen sind unter anderem Romnja aus Serbien, Rumänien, England oder Schweden – die Roma Armee ist übernational, divers, queer. Im Gorki schaffen sie eine Vision für ein *Safe European Home* in *Gypsyland Europa*. At a time when Europe is threatening to drift into neo-fascism, actresses and actors found a Roma army for the purpose of self defense. An intervention force to fight discrimination and racism. The actresses and actors are among others Romnja from Serbia, Romania, England or Sweden – the Roma Army is supranational, diverse, queer. Together at the Gorki they are sketching out a vision for a *Safe European Home* in *Gypsyland Europa*.

Regie **Yael Ronen** Bühne **Heike Schruppelius** Malerei & Artwork **Damian Le Bas, Delaine Le Bas** Kostüme **Delaine Le Bas** Mitarbeit Kostüme **Maria Júlia Ubaldino Abreu** Musik **Yaniv Fridel, Ofer Shabi** Video **Hanna Slak, Luka Umek** Dramaturgie **Irina Szodoruch** Mit **Mehmet Ateşçi, Hamze Bytyci, Mihaela Drăgan, Riah May Knight, Lindy Larsson, Orti Marhlias, Sandra Selimović, Simonida Selimović** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, Aufführungsrechte: Yael Ronen

SCHWIMMEN LERNEN EIN LOVESONG VON SASHA MARIANNA SALZMANN

Felicia und ihr Freund Pep heiraten, als sie ganze fünf Wochen zusammen sind. Felicia verliebt sich in Lili, eine Frau, die niemand länger kennt als eine Nacht. Hakan Savaş Mican inszeniert das Stück über drei junge Menschen, die um Akzeptanz kämpfen in einer Welt, in der Beziehungen keine Privatsache sind und man dem Staat ihre traditionelle Form schuldet. Felicia and her boyfriend Pep have only been together for five weeks, but they're getting married! Felicia falls in love with Lili, a woman that no one's known for more than one night. Hakan Savaş Mican directs this play about three young people who struggle for acceptance in a world where relationships are no longer private and you owe it to the state to fill a traditional mold.

Regie **Hakan Savaş Mican** Ausstatter **Sylvia Rieber** Musik **Enik Beniamin Krieg** Dramaturgie **Irina Szodoruch** Mit **Marina Frenk, Anastasia Gubareva, Dimitrij Schaad** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters im Rahmen von *Dogland 2*, eine Koproduktionsszene zur Nachwuchsförderung. In Kooperation mit dem Ballhaus Naunynstraße, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co. KG.

SKELETT EINES ELEFANTEN IN DER WÜSTE VON AYHAM MAJID AGHA

Ein Scharfschütze sitzt auf einem Haus, das jederzeit einstürzen könnte. Ein junger Künstler behütet einen Zirkus, der längst leer steht. Ein Filmemacher hält die Ruinen seiner Stadt fest, die er nicht vergessen kann. Ayham Majid Agha, Oberspielleiter des Exil Ensembles, verwandelt in seiner ersten Berliner Arbeit das Studio 9 in eine Konfliktzone, um der unheimlichen Verbindung zwischen Töten, Einsamkeit und Brüchigkeit nachzugehen. A sniper sits on a house which could collapse at any moment. A young artist protects a circus that has been empty for a long time. A film-maker records the ruins of his city, which he can't forget about. Ayham Majid Agha, artistic director of the Exil Ensemble, transforms the Studio 9 into a conflict zone in order to trace the uncanny connection between killing, loneliness and fragility.

Text + Regie **Ayham Majid Agha** Bühne **Shahrazad Rahmani, Magda Willi** Kostüme **Isabell Reisinger** Musik + Sounddesign **Lars Wittershagen** Mitarbeit Video **Nadim Hendawi** Dramaturgie **Necatî Öziri** Mit **Maryam Abu Khaled, Mazen Aljubbeh, Lea Draeger, Thomas Wodianna** Aufführungsrechte: Ayham Majid Agha. Eine Produktion des Studio 9/ Maxim Gorki Theaters unter Mithwirkung des Exil Ensembles, gefördert aus Mitteln der Kulturstiftung des Bundes, der LOTTO-Stiftung Berlin und der Stiftung Mercator

SMALL TOWN BOY EIN PROJEKT VON FALK RICHTER

Run away, turn away, run away. Für die Söhne der kleinen Städte ist Berlin die Spielwiese, um alles auszuprobieren, was Zuhause verboten war. Schwul, hetero und alles, was dazwischen liegt. Falk Richter erkundet heutige Männerbilder in Pop wie Politik und spielt eine Playlist mit 25 Tracks. Von Bronski Beat bis Radiohead, von Rainer Werner Fassbinder bis Vladimir Putin: Wofür outet man sich heute? Und wie schmerzhaft ist es für Männer, zu lieben, wie sie wollen? Run away, run away. For small town boys, Berlin is the playground where they can experiment with everything that was forbidden at home. Gay, straight and everything in between. Falk Richter explores contemporary images of men in pop as well as politics, accompanied by a play list with 25 tracks. From Bronski Beat to Radiohead, from Rainer Werner Fassbinder to Vladimir Putin: For what does one out oneself today? And how painful is it for men to love the way they want to?

Regie **Falk Richter** Bühne + Kostüme **Katrin Hoffmann** Musik **Matthias Gröbel** Licht **Carsten Sander** Dramaturgie **Jens Hillje, Daniel Richter** Mit **Mehmet Ateşçi, Niels Bormann, Knut Berger, Lea Draeger, Aleksandar Radenković, Thomas Wodianna** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

STÖREN VON SUNA GÜRLER & ENSEMBLE

EINGELADEN ZUM FESTIVAL RADIKAL JUNG 2017 UND BERLINER THEATERTREFFEN DER JUGEND 2017
Wem gehören die »Frauen«? Wer oder was sind sie eigentlich? Sechs junge Spieler*innen begeben sich auf eine rhythmische Suchbewegung über die Frage, wie viel Raum Frauen in unserer Gesellschaft zusteht, wo dieser zu finden ist und warum immer noch für diesen gekämpft werden muss. To whom do »women« belong? What is that, actually? Suna Gürler embarks with six young performers on a rhythmic journey of motion about the question of how much space women are entitled to in our society, where this can be found and why it must still be fought for.

Regie **Suna Gürler** Ausstattung **Ursula Leuenberger** Musik **Friederike Jäger** Dramaturgie **Mazlum Nergiz** Mit **Sezai Ceylanoğlu, Mariette Morgenstern-Minimann, Zeina Nassar, Soraya Reichl, Nathalie Seiss, Chantal Süss** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Uraufführung im Rahmen des Festival Umring Backgrounds, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds



ALLES SCHWINDEL

BURLESKE IN ACHT BILDERN
VON / BY MARCELLUS SCHIFFER (BUCH) UND / AND MISCHA SPOLIANSKY (MUSIK)

Tonio Hendricks und Evelyn Hill, Berliner*innen mit Millionenerbschaftshintergrund, treffen sich zu einem Date. Ein rauschhafter Abend soll es werden – Sekt im Gartenlokal am Wannsee, Spritztour in Tonios Rolls Royce, Varieté, Bar und dann mal sehen ... Aber ein Unfall auf halber Strecke katastrophiert die beiden schon beim zweiten Programmpunkt aus der Traumschleife ins Schleudertrauma der Wirklichkeit: Sie sind nicht, was sie vorgeben zu sein und müssen jetzt mit dem Totalschaden klarkommen, den Auto, Kleid und die Sehnsucht nach einem glanzvolleren Leben abbekommen haben. Gemeinsam schlagen sie sich durch eine Nacht voller Scharlatane und Aufschneider, Besserwisser und Originale, die eigentlich Kopien sind. Ein Roadtrip durch die Stadt der Behauptungen und Illusionen beginnt.

Die Revue, die große Form der musikalisch-komödiantischen Unterhaltung der zwanziger Jahre, war das Genre, das wie kein anderes das Bild der »Goldenen Zwanziger« in Berlin prägte. Doch fast schien es, als hätten die Nazis gestiegt: Die Künstler*innen mussten emigrieren, ihre Werke verschwanden und mit ihnen auch die hohe Kunst des politisch intelligenten musikalischen Unterhaltungstheaters. Mit *Alles Schwindel* wird am Gorki nun eines dieser Werke 86 Jahre nach der Uraufführung 1931 wieder belebt. Was wie eine klassische boy-meets-girl story beginnt, wird zu einem aberwitzigen Parcours durch die Scheinwelten der späten zwanziger Jahre und damit einer Zeit, in der »Tempo« das entscheidende Wort war und »Schritt halten« den Rhythmus vorgab.

Christian Weise wirt sich mit dem Gorki-Ensemble in den Strudel einer großen Berliner Zeit, die in ihrem hedonistischen Flimmern, aber auch in ihrer bedrohlichen politischen Fragilität dem heutigen Berlin selbst am ähnelt. Ein rasanter Kostüm-, Musik- und Tanzabend mit Songs, die im Ohr bleiben und einer verwirrend aktuellen Story.

Tonio Hendricks and Evelyn Hill, Berliners born with silver spoons in their mouths, go out on a date. It's supposed to be a lavish evening – sparkling wine in the pub on Wannsee, a jaunt in Tonio's Rolls Royce, varié theatre, a bar and then we'll see ... But an accident halfway through catapults both of them from their dream-scape into the whirlpool of reality: they're not what they seem and now they have to deal with the total loss, the car, the dress and the longing for a more elegant life. Together they make their way through a night full of charlatans and fibbers, know-it-alls and originals that turn out to be copies. A road trip through the city of assertions and illusions begins. The theatrical revue, that grand form of musical-comedy entertainment in the 20s, was the genre that defined the image of the »Golden Twenties« in Berlin like no other. But it almost seemed as though the Nazis had triumphed: its artists were forced to emigrate, their works disappeared and the high art of politically savvy musical entertainment along with them.

With *Alles Schwindel* (All a Swindle), Gorki is now reviving one of these works. 86 years after its premiere in 1931. What starts out as a classic boy-meets-girl story turns into a bizarre parcou through the illusory worlds of the late 20s – a time when »Tempo« was the word of the moment and the slogan »keep up« determined the rhythm. Together with the Gorki ensemble, Christian Weise throws himself into the vortex of one of the great eras in Berlin's history, which not only in its hedonistic shimmer, but also in its menacing political fragility displays strange similarities to the Berlin of today. A fast-paced evening of costumes, music and dance with songs that stick in your head and a story of disconcerting relevance.

Regie **CHRISTIAN WEISE**
Musikalische Leitung und Arrangements **JENS DOHLE**
Bühne und Video **JULIA OSCHATZ**
Kostüme **ADRIANA BRAGA PERETZKI**
FRANK SCHÖNWALD

Licht **JENS KRÜGER**
Choreografie **ALAN BARNES**
Dramaturgie **LUDWIG HAUGK**
Musikalische Einstudierung **MARK SCHEIBE**

Mit **MAREIKE BEYKIRCH, ALEXANDER DARKOW, JONAS DASSLER, JOHANN JÜRGENS, JONATHAN KEMPF, SVENJA LIESAU, OSCAR OLIVO, VIDINA POPOV, CATHERINE STOVAN, ARAM TAFRESHIAN, MEHMET YILMAZ**

Live-Musik **JENS DOHLE**
FALK EFFENBERGER
STEFFEN ILLNER

Aufführungsrechte: Felix-Bloch-Erben GmbH & Co.KG, Berlin



FALLOU SECK



JONAS DASSLER

13/JANUAR

PREMIERE
19:30 BÜHNE, ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY



LEA DRAEGER

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG

VON / BY ÖDÖN VON HORVÁTH UND / AND LUKAS KRISTL

Elisabeth braucht Geld für eine Arbeitserlaubnis. Dafür ist sie bereit, noch zu Lebzeiten ihre Organe an die Anatomie zu verkaufen. Der einsame Präparator ist gerührt vom Schicksal der jungen Frau und leiht ihr das notwendige Geld. Da Elisabeth auch noch die Strafe für das Arbeiten ohne Genehmigung abzahlen muss, verfährt sie sich in den »kleinen Paragrafen«. Als der Präparator erfährt, dass Elisabeth das geliehene Geld zur Abzahlung ihrer Strafe genutzt hat, bringt er sie ins Gefängnis. Elisabeths Hoffnung auf ein besseres Leben durch die Beziehung mit einem Polizisten zerplatzt, als dieser herausfindet, dass seine Verlobte vorbestraft ist. Horváth nennt sein Volksstück »einen kleinen Totentanz« und schickt seine Figuren auf eine Prozession, deren Ziel die Vernichtung der Existenz einer nach Unabhängigkeit suchenden Frau ist. Elisabeth kämpft tapfer gegen die sozialen und moralischen Zwänge in einer patriarchalen Gesellschaft, in der alle Angst haben abzusteuern und um ihre Existenz fürchten. Nach dem Erfolgsstück *Kleiner Mann – was nun?* setzt Hakan Savaş Mican seine Auseinandersetzung mit den frühen 1930er Jahren in Deutschland am Goeki fort: eine Zeit nach der Weltwirtschaftskrise, in der auch die Mittelschicht in existenzielle Not gerät, rechte politische Strömungen und Parteien Aufschwung gewinnen, auf der Straße ein Bürgerkrieg droht und Faschismus salonfähig ist. Live-Musiker Daniel Kahn wird nach der Zusammenarbeit bei *Angst essen Seele auf* wieder auf der Bühne stehen und ausgehend von seinem Rache-Punk-Klezmer Hit *Six Million Germans* der Frage nach den derzeit abgedrifteten sechs Millionen Deutschen nachgehen, die sich dem Rechtsruck anschließen.

his examination of the early 1930s in Germany: a time after global economic crisis, in which the middle class also fears the loss of their livelihoods, right-wing political movements and parties gain in strength, a civil war is threatening to break out on the streets and fascism is socially acceptable. After his collaboration with Hakan Savaş Mican on *Angst essen Seele auf* (*Fear Eats the Soul*), Daniel Kahn is back on stage in this production and, based on his revenge-punk Klezmer hit *Six Million Germans*, considers the six million Germans that have drifted away and are now joining the swing to the right.

Elisabeth needs money for a work permit. In order to get one, she's ready to sell off the rights to her organs while she's still alive. A lonely undertaker is moved by her situation and lends her the money she needs. Since Elisabeth also has to pay off the penalty for working without permission, she eventually gets stuck in the »fine print«. When the undertaker finds out that Elisabeth is using the money he lent her to pay a fine he sends her to prison. Elisabeth's hopes for a better life through a relationship with a police officer are dashed when he finds out that his fiancée has a criminal record. Horváth called his folk play »a little dance of death« and lines his characters up in a procession whose destination is the obliteration of a woman who sought independence. Elisabeth puts up a valiant fight against the social and moral constraints of a patriarchal society in which everyone fears failure and the loss of their livelihoods.

After the success of *Kleiner Mann – was nun?* (*Little Man – What Now?*) Hakan Savaş Mican continues his examination of the early 1930s in Germany: a time after global economic crisis, in which the middle class also fears the loss of their livelihoods, right-wing political movements and parties gain in strength, a civil war is threatening to break out on the streets and fascism is socially acceptable. After his collaboration with Hakan Savaş Mican on *Angst essen Seele auf* (*Fear Eats the Soul*), Daniel Kahn is back on stage in this production and, based on his revenge-punk Klezmer hit *Six Million Germans*, considers the six million Germans that have drifted away and are now joining the swing to the right.

Regie
HAKAN SAVAŞ MİCAN
Bühne
SYLVIA RIEGER
Kostüme
SOPHIE DU VINAGE
Bühnenmusik und Songs
DANIEL KAHN
Musik und Sounddesign
LARS WITTESSHAGEN
Lichtdesign
CARSTEN SANDER
Dramaturgie
IRINA SZODRUCH
Mit
MEHMET ATEŞÇİ
LEA DRAEGER
DANIEL KAHN
ORIT NAHMİAS
TANER ŞAHİNTÜRK
SESEDE TERZİYAN

Aufführungsrechte:
Thomas Seester Verlag,
Berlin



AYHAM MAJID AGHA

KLEINER MANN – WAS NUN? VON HANS FALLADA

Der Angestellte Johannes Pinneberg verliebt sich in Emma, die Tochter eines Arbeiters. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Emma wird schwanger, sie heiraten, ziehen nach Berlin und versuchen durchzukommen. Die vibrierende Großstadt ist eine Chance, doch die Angst vor dem Absturz wächst. Eine musikalische Erzählung vom Kampf um Würde in Zeiten des Ausnahmezustands. The white-collar worker Johannes Pinneberg falls in love with Emma, a blue-collar worker's daughter. It's love at first sight. Emma gets pregnant, they marry, move to Berlin and try to get on with life. The vibrant metropolis presents an opportunity, but the fear of falling grows. A battle for dignity during times of desperation runs its course.

Bühnenfassung + Regie **HAKAN SAVAŞ MİCAN** Musikalische Leitung + Komposition **JÖRG GOLLASCH** Bühne **SYLVIA RIEGER** Kostüme **SOPHIE DU VINAGE** Dramaturgie **HOLGER KUHLA** Live-Musiker **VALENTIN BUTT, LUKAS FRÖHLICH, MATTHIAS TRIPPIER** Mit **TAMER ARSLAN, MEHMET ATEŞPI, ANASTASIA GUBAREVA, DIMITRIU SCHAAD, FALLOU SECK, ÇİBDEM TEKE / SVENJA LIESAU, MEHMET YILMAZ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Hakan Savaş Mican / Felix Bloch Eiben GmbH & Co. KG, Berlin

MEPHISTOLAND VON ANDRÁS DÖMÖTÖR, KORNEL LABUDA, ALBERT BEHEDER

STUDIUM Mephistoland ist ein Horrorszeneo, eine Vision und doch schon Realität. Denn hier proklamieren Theaterintendanten eine »gesunde, nationalistische« Kultur; es herrschen wieder Homophobie und Antisemitismus. Ein abgründig komischer Trip durch eine absurde Welt, in der sich Realität und Fiktion, Horror und Groteske paaren. Mephistoland is a horrific scenario, a vision and yet already reality. Because here the artistic directors of theatres proclaim a »healthy, nationalist« culture; homophobia and anti-Semitism reign again. A cryptically comical trip through an absurd world in which reality and fiction, horror and the grotesque blithely couple.

Regie **ANDRÁS DÖMÖTÖR** Bühne + Kostüme **MOJRA GÜLLERÖR** Musik **TÁMAS MATKÓ** Dramaturgie **HOLGER KUHLA** Mit **MAREIKE BEYRICH, BETTINA HOPPE, TIM PORATH, ARAM TAFRESHIAN, MEHMET YILMAZ** Eine Produktion des Studio R / Maxim Gorki Theaters

NACH UNS DAS ALL VON SIBYLLE BERG

Europa in der Zukunft: Nationalismus und Faschismus haben sich endgültig durchgesetzt. Eine Frau bewirbt sich für eine Reality-Show, deren Teilnehmer*innen auf dem Mars eine neue Gesellschaft aufbauen werden. Was als letzter Ausweg erscheint, wird jedoch nur unter bestimmten Bedingungen gewährt: Die Rakete kann nur zu zweit bestiegen werden, damit die Fortpflanzung gesichert ist ... Sibylle Bergs Anti-Heldin bereitet den intergalaktischen Ausstieg vor und begibt sich dafür auf Partnersuche. Europe in the future. Nationalism and fascism have permanently established themselves. A woman is applying for a reality show whose participants are flying to Mars to build a new society. This seemingly last chance is only available under certain conditions: In order to ensure propagation on the alien planet, the rocket can only be entered with a partner. Sibylle Berg's anti-heroine prepares for an intergalactic exit and therefore takes up the search for a partner.

Regie **SEBASTIAN NOBLING** Choreografie **TABEA MARTIN** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **URSULA LEUBENBERGER** Dramaturgie **KATJA HAGEDORN** Mit **NORA ABDEL-MAKSOU, KNOT BERGER, JONAS DASSLER, SUNA GÜRLEN, SVENJA LIESAU, ABAK SAFAEI-RAO, ARAM TAFRESHIAN, MEHMET YILMAZ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbeck bei Hamburg

ÖDIPUS UND ANTIGONE NACH SOPHOKLES

Der Fall scheint einfach: Ein Bruder verteidigt die Heimatstadt gegen den Angriff des anderen. Beide fallen. Der Verteidiger bekommt ein Ehrenbegäbnis, der andere bleibt im Dreck liegen. Doch die Vorgeschichte dieser Familie ist äußerst komplex. Man versucht seinem Schicksal zu entfliehen, um am Ende zu erkennen, dass es kein Entkommen gibt. Die Geschichte geht weiter. The case seems unbellevably simple: One brother defends their hometown against the attack of the other. Both fall. The defender receives an honourable burial with a salute, the other remains in the dirt outside the city. But the prehistory of this family is extremely complex. One tried to flee his fate, only to realise in the end that there is no escape. But the story goes on.

Regie **ERSAN MONDTAG** Bühne **JULIAN WOLFF EICKE MIT THOMAS BO NILSSON** Kostüme **JOSA MARX** Musik **BENI BRACHTEL** Dramaturgie **ALIOSCHA BEGRICH** Mit **BENNY GLASSENS, TANYA ERARTSIM, MARINA FRENK, ORIT NAIMIAS, SEMA POYRAZ, YOUSUF SWEID, ARAM TAFRESHIAN, ÇİBDEM TEKE / MARINA FRENK** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Maxim Gorki Theater, schaeffersphilippen™ Theater und Medien GbR, henschel SCHAUSSPIEL Theaterverlag, Berlin, Suhrkamp Verlag AG, Berlin

OTHELLO NACH WILLIAM SHAKESPEARE VON SEREN VOJMA

Othello hat es geschafft, er ist ganz oben angekommen in der militärisch politischen Hierarchie der Imperialmacht Venedig. Er ist gesellschaftlich geachtet und hat mit Desdemona eine einflussreiche Frau. Doch der durch Nichtbeförderung gekränkte Jago spinnt ein Netz von Fallstricken, die Othello in den Wahnsinn treiben und persönlichen Rassismus, strukturelle Ausgrenzung und ökonomische Hintergründe geschickt verflechten. Othello has made it, he has arrived at the top of the military and political hierarchy of the imperial power of Venice. He is respected by society and has an influential wife in Desdemona. But Jago, offended by being denied advancement, spins a web of traps that lead Othello into madness and interlative personal racism, structural exclusion and economic background.

Regie **CHRISTIAN WEISE** Bühne + Video **JULIA OSCHATZ** Kostüme **ANDY BESUCH** Sounddesign **FALK EFFENBERGER, JENS DONLE** Dramaturgie **ALIOSCHA BEBRICH** Mit **OSGAR OLIVO, TAMER ŞAHINTIÖRK, FALLOU SECK, ARAM TAFRESHIAN, THOMAS WOODJANKA, TILL WONKA** Live-Musiker **JENS DONLE, FALK EFFENBERGER** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: henschel SCHAUSSPIEL Theaterverlag, Berlin

24/FEBRUAR
PREMIERE
19:30 BÜHNE, ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY

DIE UNGEHALTENEN VON DENİZ UTLU, IN EINER BÜHNENFASSUNG VON HAKAN SAVAŞ MİCAN UND NECATİ ÖZİRİ **STUDIO 2**
Elyas lebt in Kreuzberg und verbringt die Nachmittage allein in der Kneipe. Nur Onkel Cemal besucht er ab und zu. Als Elyas die junge Ärztin Aylin trifft, begeben sie sich gemeinsam auf einen Roadtrip, von Berlin über Istanbul die Schwarzmeerküste entlang. Mit Live-Musik porträtiert Hakan Savaş Mıcan das Gefühl der Ungehaltnen – das sind die, die geblieben sind, obwohl sie niemand wollte und die, die suchen, ohne je anzukommen. Elyas lives in Kreuzberg and spends his afternoons alone in the pub. He only visits Uncle Cemal from time to time. But when Elyas meets the young doctor Aylin, they embark on a road trip from Berlin through Istanbul and along the Black Sea coast. With live music Hakan Savaş Mıcan portrays the sentiment of the indignant ones – they are the ones who have stayed, though no one wanted them and the ones who search, without ever finding.

Regie **HAKAN SAVAŞ MİCAN** Bühne + Kostüme **SYLVIA RIEGER** Musik **VOLKAN T.** Video **BENIAMIN KRIEG** Dramaturgie **NECATİ ÖZİRİ** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, ELMİRA BAHRAMI, VOLKAN T., MERMET YILMAZ** Eine Produktion im Rahmen von „Dogland 2“, in Kooperation mit dem Ballhaus Naumynstraße, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt am Main

ES SAGT MIR NICHTS, DAS SOGENANNT DRAUSSEN
VON SIBYLLE BERG | **STÜCK DES JAHRES 2014 (THEATER HEUTE)**

Eine junge Frau flücht in ihr Zuhause und sich selbst. Die Dokumentation wird immer wieder unterbrochen. Ihre Freundinnen kontaktieren sie per Skype oder Chat. Das Leben der jungen Frauen kreist um nächtliche Prügelrunden durch die Stadt, Körperkult und Fitnesswahn und um den Vertrieb von selbstsynthetisierten Drogen. A young woman films her home and herself. The documentation is interrupted again and again: friends send chats and call her on Skype. These young women's lives revolve around fitness crazes, the cult of the body and dealing in homemade drugs.

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Choreographie **TABEA MARTIN** Raum **MAGDA WILLI, MOİRA BILLIÉRON** Kostüme **URSULA LEUENBERGER, MOİRA BILLIÉRON** Dramaturgie **KATJA HAGEDORN** Mit **NORA ABDEL-MAKSOUĐ, SONA GÜRLER, RAHEL JANKOWSKI, CYNTHIA MICAS** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters in Kooperation mit dem jungen Theater Basel. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

GET DEUTSCH OR DIE TRYIN' VON NECATİ ÖZİRİ

»Du bist achtzehn und verstehst: Du hast verloren.« Arda ist allein in einem Land, das ihm einen Fremden nennt: Ardas Vater ist längst verschwunden, seine Mutter nach der zweiten Flasche Wodka eingeschlafen und seine Schwester ist abgehauen. Auf der A-Seite des Albums deutscher Identitäten ein Generationsporträt, auf der B-Seite eine chancevolle Liebe in Almanya als Varieté-Show in moll. »You're eighteen, and it sinks in: you've lost«. Arda is alone in a country that calls him a stranger: Arda's father has long since disappeared, his mother has fallen asleep after the second bottle of vodka, and his sister has run away. On the A side of this album of German identities is a portrait of generations, on the B side, a doomed love in Almanya as a variety show in minor.

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **PASCAL MARTIN** Musik **LARS WITERSHAGEN** Dramaturgie **LUDWIG HAUGK** Mit **SARO ENIRITZE, PINAR ERINCIN, ALMUT LUSTIG, TANER ŞAHINTÜRK, DIMITRIJ SCHAAD, ARAM TAFRESHIAN, LINDA VAHER** Der Text entstand 2016 im Rahmen der Literaturwerkstatt *Flucht, die mich bedingt* des Neuen Instituts für dramatisches Schreiben (NIDS) in Zusammenarbeit mit Gorki und Studio 9. Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

HUNDESÖHNE NACH AGOTA KRISTÓFS ROMANEN **DAS GROSSE HEFT, DER BEWEIS, DIE DRITTE LÜGE**
Krieg. Eine Mutter bringt ihre Zwillinge zur Großmutter aufs Land. Dort sind sie auf sich allein gestellt und werden mit der Welt der Erwachsenen konfrontiert. Eigene Strategien, um emotional und physisch zu überleben, entwickelt, trennen sie letztlich die Nachkriegswirren. Lucas flüchtet aus dem totalitären Land. Ihre Lebenswege geteilt, sollen sie nie mehr zusammenfinden. Beide werden zum Symbol innerer Zerrissenheit, dem Verlust von Identität, Zugehörigkeit und Heimat. War. A mother brings her twins to their grandmother in the countryside. There, they are on their own and confronted with the adult world. Developing own strategies, to survive emotionally and physically, the turmoil after the war separate them. Lucas escapes from a country that's now turned totalitarian. With separated lives, they shall never be reunited. Both become a symbol of inner turmoil, loss of identity, belonging and home.

Regie **NURKAN ERPULAT** Bühne **MORITZ MÜLLER** Kostüme **LEA SØVSBØ** Musik **MICHAEL HAVES** Chorografie **MÖDİGAN HASHEMIAN** Dramaturgie **ARVED SCHULTZE** Mit **JONAS ANDERS, LORIS KUBENG, TANER ŞAHINTÜRK, FALLOU SECK, ÇİĞDEM TEKE / LEA DRAEBER, LINDA VAHER** Aufführungsrechte: basierend auf den Romanen von Agota Kristófs: *Le grand cahier* (1986), *Le preuve* (1988), *Le troisième message* (1991) (original © Éditions du Seuil, Paris, Unter der Verwendung der Übersetzung von Eva Moldenhauer, Das große Heft, Rotbuch Verlag (BEBUG) und der dt. Übersetzung von Erika Topfowen, *Der Beweis* und *Die dritte Lüge*, Piper Verlag GmbH, München, vertreten durch Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin

JE SUIS JEANNE D'ARC NACH FRIEDRICH SCHILLER **STUDIO 2**
Bei lebendigem Leibe wurde 1431 Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Die französische Symbolfigur des Widerstands wird heute von den neu erstrakten Rechten als Schutzhelfige gegen Muslime und Immigranten benutzt. Schillers »romantische Tragödie« der Jungfrau zwischen den ideologischen Ruinen der république unserer Tage. In 1431 Joan of Arc was burnt alive at the stake. St. Joan of Arc, iconic figure of the French resistance, is instrumentalized, but now by the ever-growing right-wing parties against Muslims and immigrants. Schiller's »romantic tragedy« of the maiden in the midst of the ideological ruins of today's république.

Regie **MIKHAËL SERRE** Bühne + Kostüme **NINA WETZEL** Musik **NILS OSTENDORF** Video **SEBASTIAN DUPOUEY** Dramaturgie **HOLGER KUHLA, DANIEL RICHTER** Mit **MARINA FRENK, ALEKSANDAR RADENKOVIĆ, FALLOU SECK, ARAM TAFRESHIAN, TILL WONKA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Mit freundlicher Unterstützung des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur und Kommunikation / DGCA

THIS MACHINE (AT)

EIN PROJEKT DES EXIL ENSEMBLES NACH WILLIAM SHAKESPEARE, HEINER MÜLLER UND ANDEREN
A PROJECT BY EXIL ENSEMBLE BASED ON WILLIAM SHAKESPEARE, HEINER MÜLLER AND OTHERS

Dein für immer, meist geliebte Frau, solange diese Maschine zu ihm gehört. Hamlet, Shakespeare, Hamlet

Mit diesen Worten endet Hamlets berühmter Brief an Ophelia, in dem er versucht, dem einzig geliebten Menschen seinen Ausstieg aus dem System der Norm anzukündigen. Das Wort »machine« taucht bei Shakespeare nur ein einziges Mal auf. Es bezeichnet den Körper, der in der barocken Frühaufklärerischen Zeit oft als Maschine, als aus vielen Teilen zusammengesetztes Wunderwerk, bezeichnet wurde. Shakespeares Stück selbst ist eine solche Theaterzaubermaschine. Eine Reflexion über Tod und Religion, über Norm und Wahnsinn, über Macht und Ohnmacht. Und neben all dem auch ein großer Text über das Theater selbst.

Thine evermore, most dear lady, whilst this machine is to him. Hamlet, Shakespeare, Hamlet

Regie **SEBASTIAN NÜBLING**
Kostüme **EYA-MARIA BAUER**
Musik **TOBIAS KOCH**
Dramaturgie **LUDWIG HAUGK**

1977 schrieb Heiner Müller mit *Die Hamletmaschine* eine Adaption, die die Maschine im Titel führt. Müller stellt die Position des Intellektuellen in einer Welt, die aus den Fugen ist, radikal in Frage, er sezziert Shakespeare und setzt die verbliebenen Fragmente neu zusammen. Welches Spiel spielt wer mit wem und für wen, wer ist Zuschauer*in und wer Akteur*in im Spiel zwischen Wirklichkeit und Bühne?
Das Exil Ensemble ist seit der Spielzeit 2016/17 Teil des Gorki. Die sieben Schauspieler*innen spüren mit Sebastian Nübling diesem und anderen Texten nach und forschen in dem ergebnisoffen angelegten Projekt nach der eigenen Position. Während Müllers Text in Deutschland zum Kanonwerk geworden ist, erhält er in anderen Teilen der Welt, in denen verzweifelt um politische Veränderung gerungen wird, eine ganz andere und die Dringlichkeit.

Mit **MARYAM ABU KHALED**
MAZEN ALJUBBEN
HUSSEIN AL SHATHELI
KARIN DAQUĐ
TAHERA HASHEMI
KENDA HMEIDAN
AYHAM MAJID AGHA

These words conclude Hamlet's famous letter to Ophelia, in which he tries to tell the only person he loves that he's withdrawing from the structure of norms. The word »machine« only appears once in all of Shakespeare. It refers to the body, which, during the early part of the Enlightenment, was often referred to as a machine, as a marvel composed of many parts. Shakespeare's play itself is also such a machine of theatrical marvels. A reflection on death and religion, on norms and insanity, on power and powerlessness. And besides all this, it's also a grand text about the theatre itself.
In 1977, Heiner Müller adapted this text in *Die Hamletmaschine*, which carries »machine« in the title. In a radical fashion, Müller questions the position of the intellectual in a world that's out of joint. He dissects Shakespeare and then reassembles the fragments that remain. Who's playing which game – with whom and for whom – who's a spectator and who's an actor in the play between reality and the stage?

The Exil Ensemble has been part of the Gorki since the 2016/17 season. Together with Sebastian Nübling, the ensemble's seven actors are investigating this and other texts, as well as researching their own positions in an open-ended project. While Müller's text has become part of the canon in Germany, it takes on a very different political urgency in the parts of the world that are struggling desperately for political change.



SESEDE TERZIJAN



DENIAL VON Yael Ronen & Ensemble
 Mir geht es gut. Meiner Familie geht es gut. Der Welt geht es gut. Ist Verdrängung die stärkste psychologische Waffe der Menschheit, um zu überleben? Yael Ronen und das Ensemble stellen sich in ihrem neuen Projekt der menschlichen Fähigkeit, wegzugucken und begegnen natürlich sich selbst – den persönlichen Familiengeschichten und den eigenen blinden Flecken. I am fine. My family is fine. The world is fine. Is repression humanity's strongest psychological weapon for survival? In their new project Yael Ronen and the ensemble examine the human capacity to look away. While researching for the piece they meet of course themselves – their personal family histories and their own blind spots.

Regie Yael Ronen Bühne Magda Willi Kostüme Amit Epstein Musik Nils Ostendorff Video Hanna Slak Dramaturgie Irina Szodbruch Mit Orit Nahmias, Oscar Olivo, Dimitri Schaad, Gábor Teke / Sandra Selimović, Marwan Zaree Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, Aufführungsorte: Yael Ronen



DER AUFTRAG ERINNERUNG AN EINE REVOLUTION I VON HEINER MÜLLER
 Gegenwart. Ein Trastraum. Gleißendes Licht, Ordnung, Sicherheit, keine Notausgänge. Drei Männer unterschiedlicher Herkunft und Klasse, vielleicht Gesandte aus der Zukunft, vielleicht Gespenster aus der Französischen Revolution, versuchen noch einmal, eine Insel von der Sklaverei zu befreien. Ende der 1970er Jahre spielt Müller einen historischen Versuch noch einmal durch, für eine mögliche Zukunft, in der das Kontinuum, die ewige Wiederkehr des Gleichen, gesprengt wird. The present. A transit area. Glimming light, order, security, no emergency exits. Three men of different origins and classes, perhaps envoys from the future, perhaps ghosts from the French Revolution, try, one more time, to free an island from slavery. At the end of 1970s, Müller plays out a historical experiment for a possible future, in which the continuum, the eternal return of the same, is exploded.

Regie Mirko Borscht Bühne Christian Beck Kostüme Elke von Sivers Musik Romy Cameron Video Hannes Hesse Dramaturgie Holger Kuhla Mit Romy Cameron, Avram Majid Agha, Susanne Meyer, Cynthia Micás, Ruth Reinecke, Fallou Seck, Aram Tafreshian, Till Wonka Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, Aufführungsorte: henschel schauspiel, Theaterverlag, Berlin



DER KIRSCHGARTEN EINE KOMÖDIE VON ANTON TSCHECHOW
 Biß kein wehmütiger Abgesang auf alte Zeiten! Als Komödie wollte Tschechow sein Stück verstanden wissen. Tatsächlich beschreibt er mit heiterer Ironie eine Gesellschaft, in der das Altvätertüm sich verflüchtigt und die Umrisse einer neuen Welt sichtbar werden. Wie Clowns stolpern seine Menschen in einem absurd-komischen Endspiel zwischen Sehnsucht und Einsamkeit, zwischen Verlustängsten und Vortreude umher. In einem letzten Heimatabend feiert eine verunsicherte Gesellschaft ihren Ausverkauf. It's anything but a melancholy farewell to the good old times! Chekhov wanted *The Cherry Orchard* to be understood as a comedy. And he's right: this comedy uses cheerful irony to describe a society in transition, as all that is familiar dissolves and the outlines of a new world begin to emerge. Its characters stumble around like clowns in an absurd endgame between longing and loneliness, a fear of loss and subtle anticipation. In one final soiree, an anxious society celebrates selling out.

Regie Nürkan Erpulat Bühne Magda Willi Kostüme Ulrike Gutbrod Musik Sineem Altan, Tobias Schweincke Dramaturgie Daniel Richter Mit Sineem Altan, Tamer Arslan, Mareike Beyrick, Vedat Eninçin, Gábor Erosy, Marleen Lohse, Ruth Reinecke, Tamer Şahintürk, Fallou Seck, Fatma Squad, Aram Tafreshian, Sese Terzijan / Aylin Esener, Mehmet Yilmaz und Anderen Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, Rechte an der Übersetzung: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main



DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT
 VON OLGA GRIJASNOWA, IN EINER BÜHNENFASSUNG VON Yael Ronen
 Mascha ist Deutsche, Jüdin, Asehbaldschenerin, wenn nötig auch Russin. Ihr Freund Elias versucht das Geheimnis um Maschas Kindheit in Baku zu verstehen. Als Mascha Elias plötzlich verliert, bricht sie aus. Sie reist nach Israel und sucht das Verschwinden. Eine Roman-adaptation über kollabierende Systeme und die Zerbrechlichkeit der bekannten Welten, Mascha is German, Jewish, Azerbaijani, if necessary even Russian. Her boyfriend Elias tries to understand the mystery surrounding Mascha's childhood in Baku. When Mascha suddenly loses Elias, her world shatters. She travels to Israel and tries to lose herself. A stage adaptation of a novel about collapsing systems and the fragility of the world as we know it.

Regie + Bühnenfassung Yael Ronen Bühne Magda Willi Kostüme Esther Krappiwikow Video Benjamin Kries Musik Yaniv Friedel, Dimitri Schaad Dramaturgie Irina Szodbruch Mit Mehmet Ateşçi, Knut Berger, Anastasia Gubareva / Mareike Beyrick, Orit Nahmias, Tim Porath, Dimitri Schaad, Thomas Wodjanka Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, Aufführungsorte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg © Carl Hanser Verlag, München 2012



DICKICHT NACH BERTOLT BRECHT
 Chaos in der Riesenstadt Chicago: Der malaisische Holzhändler Shink tritt in eine Leihbibliothek und will dem Angestellten George Garga seine Meinung über ein Buch abkaufen. Der Fremde, dessen einzige Möglichkeit in Kontakt mit der Gesellschaft zu kommen der Handel ist, beginnt einen Kampf, in dem die beiden Männer alles aufs Spiel setzen, was sie haben. In diesem formalen Experiment radikalisiert Baumgarten Brechts Verfremdungseffekt. Chaos in the megalopolis of Chicago: Malaysian lumber dealer Shink enters a lending library and asks to buy the opinion of its clerk, George Garga. The outsider, who can only come into contact with society through business, begins a battle in which both men put everything on the line. With this formal experiment Baumgarten radicalises Brecht's distancing effect.

Regie Sebastian Baumgarten Bühne Robert Lippok Kostüme Jana Findeklee, Joni Tewes Musik Stefan Schneider Video Hannah Dörr Dramaturgie Ludwig Haug Mit Lea Draeser, Matej Medo, Aleksandar Radenković, Tamer Şahintürk, Dimitri Schaad, Norbert Stöss, Thomas Wodjanka, Till Wonka Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, Aufführungsorte: Suhrkamp Verlag AG, Berlin



ANGST ESSEN SEELE AUF

VON RAINER WERNER FASSBINDER

Deutschland, 70er Jahre. Die »Gastarbeiter« kommen seit über zehn Jahren ins Land. Aus einer Kneipe dringt arabische Musik auf die verregnete Straße. Emmi traut sich: Sie geht hinein und lernt den 20 Jahre jüngeren Ali aus Marokko kennen. Sie verlieben sich und heiraten. Nachbar*innen, Arbeitskolleg*innen und Verwandte sind schockiert. Doch die beiden kämpfen um ihre Liebe. Regisseur Hakan Savas Mican befragt mit Fassbinders Stück die gesellschaftlichen Konflikte, die das ungleiche Paar auch heute auslöst. Germany in the 70s. The »guest workers« have been coming into the country for over 10 years. Arabic music bursts out of a pub onto the rainy street. Emmi takes a risk: she goes inside and meets Ali from Morocco, who's 20 years younger than her. They fall in love and get married. Neighbors, colleagues and relatives are shocked. But they both fight for their love. With Fassbinder's play, Hakan Savas Mican questions the societal conflicts that this unlikely couple still triggers today.

Regie **HAKAN SAVAŞ MİCAN** Bühne **SYLVIA RIEGER** Kostüme **PIETER BAX** Musik **DANIEL KAHN** Licht **CARSTEN SANDER** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH**
Mit **TAMER ARSLAN, MAREIKE BEYKIRCH, ANASTASIA GUBAREVA/MARLEEN LOHSE, DANIEL KAHN, SEMA POYRAZ, RUTH REINECKE, TAMER ŞAHINTÜRK, DIMITRIJ SCHAAD, ARAM TAFRESHIAN** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt am Main



ATLAS DES KOMMUNISMUS

VON LOLA ARIAS & ENSEMBLE

Über 100 Jahre nach der russischen Oktoberrevolution lädt die argentinische Regisseurin Lola Arias Menschen zwischen 8 und 84 auf die Bühne, um Geschichten von Frauen im Schnittfeld der sozialistischen Idee zu erzählen. Gemeinsam berichten sie vom Singen kommunistischer Arbeitslieder vor den Fabriken, von den Lehren der Sozialistischen Brüderländer, von der Überwachung im Alltag, von brennenden Asylheimen in Ostdeutschland und den Forderungen der Geflüchteten heute. More than 100 years after the October Revolution in Russia, Argentinian director Lola Arias invites people from the ages of 8 to 84 to the stage to tell stories of women at the intersection of the socialist idea. Together they report on singing communist work songs in front of factories, on the teachings of socialist brother countries, on surveillance in everyday life, on burning asylum centres in eastern Germany and refugees' demands today.

Regie **LOLA ARIAS** Bühne **JO SCHRANN** Kostüme **KAROLIN BIERNER** Musik **JENS FRIEBE** Video **MIKKO GAESTEL** Dramaturgie **ALJOSCHA BEGRICH** Mit **MATILDA FLORCZYK / FEE MÜHELMANN, SALOMEA GENIN, MAI-PUONG KOLLATH, RUTH REINECKE, TUCKE ROYALE, JANA SCHLOSSER, HELENA SIMON, MONIKA ZIMMERING** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Uraufführung im Rahmen des Festival *Uniting Backgrounds*, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Lola Arias



AUFSTAND

MONOLOG EINES WÜTENDEN KÜNSTLERS I VON MELI KIYAK

Aus der Distanz Berlins reflektiert ein kurdischer Künstler sein Leben in der Türkei. Er beobachtet die Protestbewegungen der jüngeren Vergangenheit und die gesellschaftlichen Reaktionen darauf. Einiges Tages steht der Künstler auf und probt den Aufstand gegen die Nachbar*innen, die Künstlerkolleg*innen, den Galeristen. Die Publizistin Mely Kiyak beschreibt ihre eigene Sicht auf den Gezi-Aufstand; jenseits der Bilder von Tränengaswolken, aufmarschierenden Polizisten, Menschen mit Gasmasken. Settled in Berlin, a Kurdish artist reflects from a distance on his life in Turkey. He observes the recent protest movements and the responses to them. One day the artist stands up and tries out the uprising himself against neighbors, fellow artists, gallerists. In *Aufstand (Uprising)*, journalist and commentator Mely Kiyak processes her experiences as an eyewitness to the protests in Turkey beyond the images of tear-gas clouds, marching policemen, people with gas masks.

Regie **ANDRÁS DÖMÖTÖR** Bühne + Kostüme **MOIRA GILLIÉRON** Dramaturgie **DANIEL RICHTER, JAN LINDERS** Mit **MEHMET YILMAZ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. In Koproduktion mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe. Aufführungsrechte: Mely Kiyak



COMMON GROUND

VON Yael Ronen & Ensemble

EINGELADEN ZUM BERLINER THEATERTREFFEN 2015 & PUBLIKUMSPREIS MÜHLER THEATERTAGE 2015

Jugoslawien: Ein Land, das es seit den Bürgerkriegen nicht mehr gibt. Yael Ronen bringt in ihrem preisgekrönten Projekt Schauspiel*ler*innen zusammen, die aus Beograd, Sarajevo, Novi Sad oder Prijedor nach Berlin gekommen sind – Kinder von Opfern und Tätern. Was sind ihre Gemeinsamkeiten, was ist ihr Common Ground? Am Anfang stand eine Reise nach Bosnien: Sie gingen auf Spurensuche nach Verschwindenem und Erinnerung. Yugoslavia: a country that does not exist anymore since the civil wars. Yael Ronen brings actors together who came to Berlin from Belgrade and Sarajevo, Novi Sad and Prijedor—children of victims and perpetrators. What do they share? What is their Common Ground? It all began with a trip to Bosnia: the actors searched for traces remembered and vanished.

Regie **Yael Ronen** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **LINA JAKELSKI** Musik **NILS OSTENDORF** Video **BENJAMIN KRIEG, HANNA SLAK** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **VERNEŠA BERBO, NIELS BORMANN / TIM PORATH, DEJAN BUCIN, WATEJA WEDED, JASMINA MUSIĆ, ORIT NARMIAS, ALEKSANDAR RADENKOVIĆ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Yael Ronen

GORJKI – ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND?

ÜBER DIE REPRÄSENTATIVE SCHWÄCHE DES THEATERS UND DER DEMOKRATIE IM FRÜHEN 21. JAHRHUNDERT
VON / BY OLIVER FRLJIĆ

Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen. Wenn die Demokratie so dumm ist, uns für diesen Bärendienst Freifahakarten und Diäten zu geben, so ist das ihre eigene Sache. Wir zerbrechen uns darüber nicht den Kopf. Uns ist jedes gesetzliche Mittel recht, den Zustand von heute zu revolutionieren. [...] Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde! Joseph Goebbels, 1928

Wie bereits in der Vergangenheit geschehen, erleben wir heute wieder wie antidemokratische Kräfte mit Mitteln der Demokratie legitimiert werden, mediale und reale Präsentationsräume erhalten und ihre Ansichten salonfähig werden. Dann können sie ganz legal anschließend die Demokratie umstürzen und eine autoritäre Diktatur fordern – nicht nur in Polen oder Ungarn, sondern auch in Deutschland.

Oliver Frljić hat drei Jahre lang das Nationaltheater in Rijeka geleitet und wurde von seinem Publikum begeistert unterstützt, von katholisch-kroatischen Nationalisten erbittert bekämpft. Seitdem inszeniert er in unterschiedlichen Ländern, zuletzt in Österreich und Polen, wo seine Arbeit *Kigwa (Der Fuchs)*, die im Juni 2017 im Gorki zu Gast war, in Warschau für Jubel und Protest sorgte. Im Gorki will er der Logik der Politik folgen, um das Theater in Frage zu stellen und das demokratische System zu überdenken. Pünktlich zum 200. Geburtstag von Maxim Gorki untersucht Frljić, ob Gorki dem Gorki helfen kann, die Alternative für Deutschland zu verstehen.

nationalists. Since then he has staged productions in various countries, most recently in Austria and Poland, where his production *Kigwa (The Curse)*, which appeared at the Gorki in June 2017, caused both jubilation and protest in Warsaw. At the Gorki, Frljić wants to follow the logic of politics in order to question the theatre. But only to show the anti-matter of representation: if representative democracy allows fascistoid parties to enter the parliament, then we have to rethink the democratic system. On the 200th birthday of Maxim Gorki, Frljić tries to figure out whether Gorki can help the Gorki understand the Alternative for Germany.

Regie
OLIVER FRLJIĆ
Bühne
IGOR PAUŠKA
Kostüme
SANDRA DEKANIĆ
Dramaturgie
ALJOSCHA BEGRICH

Mit
MEHMET ATEŞCI
MAREIKE BEYKIRCH
SVENJA LISAU

FALILOU SECK
TILL WONKA

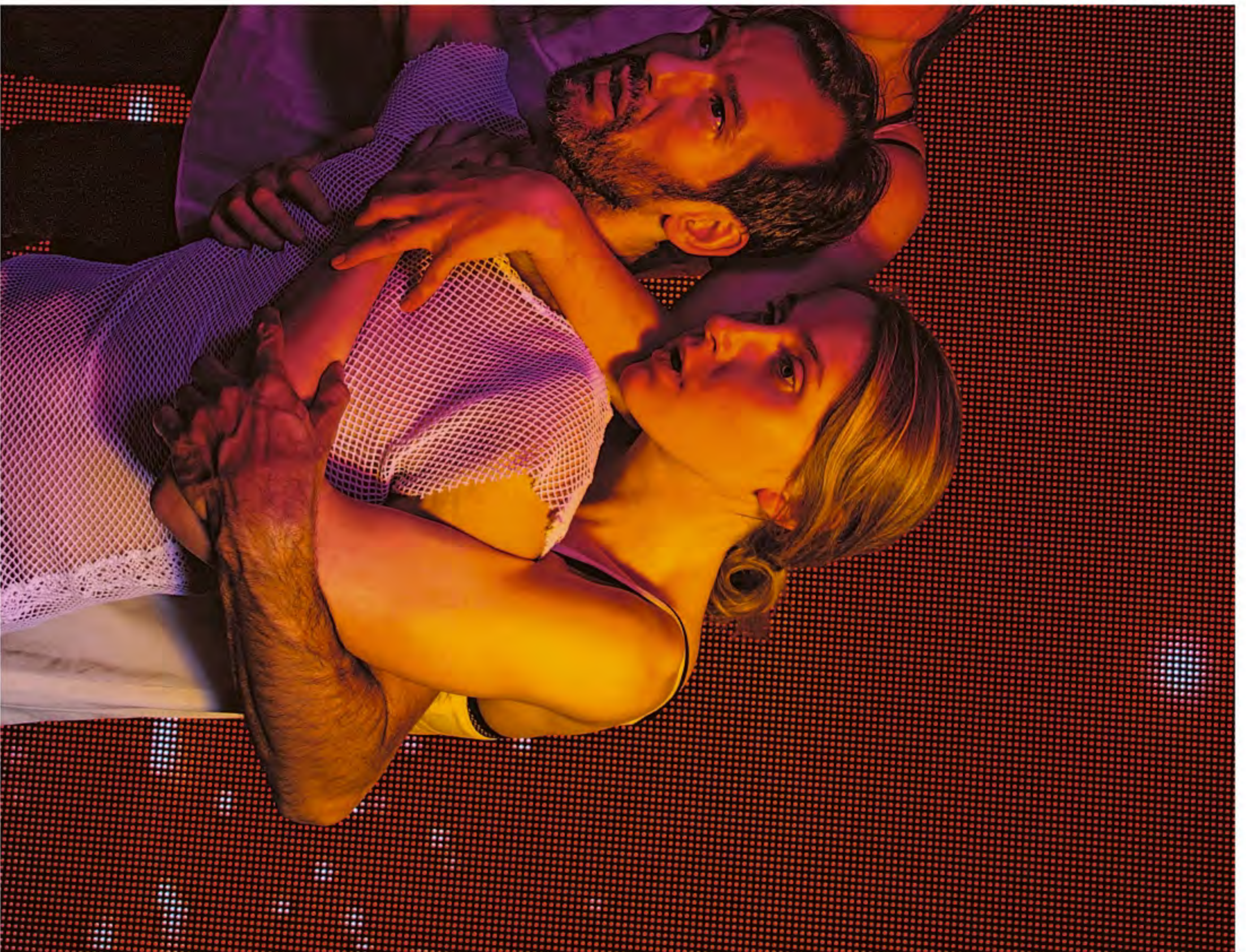
We enter parliament in order to supply ourselves, in the arsenal of democracy, with its own weapons. If democracy is so stupid as to give us free tickets and per diems for this work, that is its own affair. To us every legal means is welcome to revolutionise the current state of affairs. [...] We do not come as friends, not even as neutrals. We come as enemies! Joseph Goebbels, 1928

As has already happened in the past, today we're experiencing anti-democratic forces being legitimized by democratic means once again, acquiring media and real spaces to present themselves and making their views socially acceptable. Then, quite legally, they can overthrow democracy and demand an authoritarian dictatorship. Not only in Poland or Hungary, but also in Germany.

Oliver Frljić led the national theatre in Rijeka for three years, was enthusiastically supported by his audience, and bitterly opposed by Catholic Croatian nationalists. Since then he has staged productions in various countries, most recently in Austria and Poland, where his production *Kigwa (The Curse)*, which appeared at the Gorki in June 2017, caused both jubilation and protest in Warsaw. At the Gorki, Frljić wants to follow the logic of politics in order to question the theatre. But only to show the anti-matter of representation: if representative democracy allows fascistoid parties to enter the parliament, then we have to rethink the democratic system. On the 200th birthday of Maxim Gorki, Frljić tries to figure out whether Gorki can help the Gorki understand the Alternative for Germany.



DIMITRI SCHAAD



DEZEMBER17-MARZ18 30_31

19/JANUAR

EIN ABEND FÜR HRANT DINK
AB 18:00, BÜHNE, STUDIO 9 UND LICHTSAAL



ARAM TAFRESHIAN, TILL WOHNIKA, VIDIMA POPOV, SVENIA LIESAU, MEHMET YILMAZ, MAREINE BETYKIRCH

HRANT DINK (GE)DENKEN

**EIN ABEND AUS ANLASS DES 11. TODESTAGS VON HRANT DINK /
AN EVENING ON THE OCCASION OF THE ELEVENTH ANNIVERSARY OF THE DEATH OF HRANT DINK**

Vor 11 Jahren, am 19. Januar 2007, wurde der armenische Journalist Hrant Dink vor dem Gebäude seiner Zeitung *Agos* in Istanbul erschossen. Auch wenn der Mörder gefasst und verurteilt wurde, wurden die Drahtzieher im Staatsapparat bis heute nicht zur Verantwortung gezogen. Das hat Gründe. Hrant Dink setzte sich stets für die Versöhnung zwischen Armenier*innen und Türk*innen ein, thematisierte kompromisslos die Verantwortung der Täter am Genozid damals und forderte unermüdlich die Demokratisierung der Türkei heute. Das Klima, das den Mord an Hrant Dink möglich machte, hat sich inzwischen weiter verschärft. »Je mehr Hrant schrieb, desto tiefer grub er sein eigenes Grab«, sagt Can Dündar, ehemaliger Chefredakteur der Zeitung *Cumhuriyet*, der nicht nur vom Mob auf der Straße, sondern auch vom türkischen Staatspräsidenten höchstpersönlich zur Zielscheibe erklärt wurde und nun im Exil lebt.

Can Dündar hatte bei der Gedenkveranstaltung 2017 eine Auswahl von Hrants Texten zusammengestellt. Dem stehen Vernehmungprotokolle der Angeklagten im Mordprozess und aktuelle Informationen über den noch laufenden Mordprozess gegenüber.

Eingerichtet von Hakan Savaş Mican und Arsinée Khanjian wird Can Dündar mit Schauspiel*innen des Gorki, Mehmet Ateşçi, Elmira Bahrami und dem Musiker und Komponisten François Régis, den Abend gestalten. Den Abschluss bildet auch dieses Jahr ein Konzert der 2012 in Paris gegründeten Band *Collectif Medz Bazar* auf der Bühne, die armenische, kurdische, türkische, arabische und persische Liedtraditionen auf Popelmente prägen lässt. Gerahmt wird der Abend zum Gedenktage 'Doku-Fiction *Don't Get Lost Children* wird die Geschichte des armenischen Waisenhauses Kamp Aren in Istanbul / Tuzla erzählt, in dem Hrant Dink aufwuchs und dieses später auch leitete. Dort lernte er seine Frau Rakel Dink kennen, deren »Abschiedsrede« bei Hrants Trauerfeier in Istanbul im Fokus des Kurzfilms *No darkness will make us forget* von Hüseyin Karabey steht.



Von und mit
CAN DÜNDAR
Konzept / Szenische Einrichtung
HAKAN SAVAŞ MİCAN
Konzept / Bühnenbild
ARSINEÉ KHANJIAN
Konzept / Dramaturgie
TUNÇAY KULAÖLÜ
Livemusik
FRANÇOIS REGIS

Mit
MEHMET ATEŞÇİ
ELMIRA BAHRAMI

COLLECTIF MEDZ BAZAR:
EZGI SEVGI CAN
SHUSHAN KEROPYAN
VAHAN KEROPYAN
ELÂ NURÖLÜ
MARIUS PIBAROT
SEVANA TCHAKERIAN

FILME:
DON'T GET LOST CHILDREN
Regie
GÜLENGÜL ALTINTAŞ

NO DARKNESS WILL MAKE US FORGET!
Regie
HÜSEYİN KARABEY

11 years ago, on January 2007, Armenian journalist Hrant Dink was shot in Istanbul in front of the building that housed his *Agos* newspaper. Even though the murderer has been convicted and condemned, the masterminds in the government machinery have yet to be held accountable. And there are reasons why. Hrant Dink always stood for reconciliation between Armenians and Turks, was relentless in making the perpetrators' responsibility for the genocide a subject of discussion and tirelessly demanded the democratization of today's Turkey. In the meantime, the climate that made the murder of Hrant Dink possible has intensified. »The more Hrant wrote, the deeper he dug his own grave,« says Can Dündar, former editor-in-chief of the *Cumhuriyet* newspaper, who is now declared to be a target not only by the mob on the street, but also by the Turkish president himself. Can Dündar compiled a selection of Hrants texts for the commemorative event in 2017. These are contrasted with the interrogation records of the defendants in the murder trial and current information about the ongoing murder trial. In the production from Hakan Savaş Mican and Arsinée Khanjian, Can Dündar gives shape to the evening together with Gorki actors Mehmet Ateşçi and Elmira Bahrami, and musician and composer François Régis. Again, the band *Collectif Medz Bazar*, a band that was established in 2012 in Paris, forms the last act with a concert on stage that mixes up Armenian, Kurdish, Turkish, Arabic and Persian song traditions with elements of pop music. In thought of Hrants Dink, the evening is framed by two movies. GüleNGül Altıntaş' docufiction *Don't Get Lost Children* tells the story of the Armenian orphanage Kamp Aren in Istanbul / Tuzla, where Hrant Dink grew up and which he managed later on. There he met his wife Rakel Dink. Her »last speech« at Hrants funeral service in Istanbul is subject to the second short movie called *No darkness will make us forget* by Hüseyin Karabey.



LOBIS KUBENIG, TAHERA HASHEMI, DIMITRIJ SCHAAD

X GORKI

KOMMENT: MITMACHEN!

Gorki X ist die Plattform für Vermittlung am Gorki und bietet mit den drei Säulen **SCHULE, CLUB, LABOR** interaktive Formate, die sich an alle Interessierten richten: Gruppen oder Einzelbesucher*innen, Expert*innen oder Theaterneulinge. In Workshops, Gesprächen, Laboren oder Projekten geht es um den kreativen Austausch in einem gemeinsamen Denk-, Aktions- und Erfahrungsraum.

SONDERPROJEKT

#FUTURE WORDS

EIN KOMMUNIKATIVES KUNSTCAMP GEGEN HASS IM NETZ

Das Thema Hate Speech begegnet uns gegenwärtig nicht nur in vielen medialen und gesellschaftlichen Kontexten, sondern treibt uns in dieser Spielzeit auch in der künstlerischen Arbeit bei Gorki X um. Junge Menschen sind dem Hass und der Wut im Netz in der Regel noch viel ungeschultizter ausgesetzt als Erwachsene. Zu schnell kann ein als peinlich empfundenes Foto in einer WhatsApp-Massengruppe landen, zu brütal wird ein nicht als radikal empfundener Kommentar unter irgendeinem Beitrag umgelinkt in einen Shitstorm.

Im Projekt **#Future Words** versuchen 70 junge Menschen aus drei Berliner Schulen – Schüler*innen mit und ohne Fluchterfahrung – auf Basis ihrer Alltags Erfahrungen den Fragen nachzugehen: Wie können Auseinandersetzungen aussehen, die von gegenseitigem Respekt geprägt sind? Wie lassen sich Differenzen und Meinungen aushalten? Wie wünschen sich Jugendliche einen digitalen Dialog?



MITMISCHEN! Für interessierte junge Menschen, die gern am Kunstcamp teilnehmen möchten, gibt es neben den Jugendlichen der Partnerschulen noch ein paar wenige freie Plätze. Meldet euch unter x@gorki.de

LABOR

MITTERNACHTS-SCHAUSPIELLABOR 29/JANUAR ZU *ROMA ARMAE* MIT SANDRA SELIMOVIC

Das Mitternachts-Schauspiellabor richtet sich an alle Interessierten, die nach dem Theaterbesuch den kreativen Austausch suchen: ein interaktives Nachgespräch, das einmal im Monat im Anschluss an eine ausgewählte Inszenierung stattfindet. Jeweils ein*e Schauspieler*in lädt die Teilnehmenden ein, sich über die gesehene Inszenierung auszutauschen, einen Einblick in den Probenprozess zu bekommen und vor allem: spielerisch in Aktion zu treten. Das Labor ist in Verbindung mit der Karte für die Vorstellung kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten unter x@gorki.de oder 030 20221-315.

SCHULE

VERMITTLUNGSPROGRAMM ZUR ARBEIT DES EXIL ENSEMBLES

Angebunden an *Winterrreise* رحلة الشتاء, der ersten Produktion des Exil Ensembles am Gorki, bieten wir ein vielfältiges Vermittlungsprogramm für junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Dazu gehören eine Materialmappe als Handreichung für Lehrer*innen, Workshops für Regel- und Willkommensklassen, die auch als Begegnungswshops mit einer gemeinsamen kleinen Präsentation gebucht werden können.

Kontakt: Mai-An Nguyen unter x@gorki.de
Das Vermittlungsprogramm zum Exil Ensemble wird gefördert aus den Mitteln der Stiftung Mercator

KONTAKT GORKI X – SCHULE, CLUB, LABOR: Janka Pankus, Astrid Petzoldt, Veronika Gerhard und Mai-An Nguyen / Tel. (030) 20221-315 / E-Mail: x@gorki.de

STUDIO R

Sind Fake News Lügen? Eine Lüge kommt nur zustande, wenn die oder der Belogene mitmacht. Je nach Situation erfüllen Lügen unterschiedliche Funktionen. Mit Genuss lässt sich das Publikum im Theater von Unwahrheiten verführen. So funktionieren auch Propaganda und *Alternative Facts*. Die erste große Studio-Premiere im neuen Jahr fragt: Was bedeutet es für das Selbst, wenn es seinen eigenen Lügen Glauben schenkt? In *Papa liebt dich*, das die Sprachkünstlerin Sivan Ben Yishai im Auftrag von Gorki und Studio R geschrieben hat, befindet sich ein namenloses Ich im Dialog mit einer Gruppe abgehaltener Egos, die sich in ihren eigenen Wahrheiten eingelagert haben wie in einem Panzer. Regisseurin Suna Güler inszeniert dieses Solo für Viele mit einem Ensemble von Schauspieler*innen unterschiedlicher Generationen. Der strategische Umgang mit der Lüge in Form von politischer Legendenbildung ist das Thema der Reihe *Mythen der Wirklichkeit*: Zwei neue Ausgaben blicken in die Ukraine und nach Griechenland und spiegeln Volkssagen und nationale Erzählungen mit der politischen Gegenwart des jeweiligen Sprachraums. Fake News, künstliche Intelligenz und kollektive Vorstellungskraft sind das Spezialgebiet der Politik- und Wissenschaftsreihen von TALKING STRAIGHT. In einer Serie von Life Labs sucht die TS Hydra nach dem emotionalen Destillat einer kognitiven Revolution, damit spürbar wird, was wir eigentlich alle wissen: Dass wir selten die Hölheit über das haben, was wir zu wissen glauben. Was vornehmlich daran liegt, dass wir es genießen, belogen zu werden.

Is fake news lies? A lie can only come about with the participation of the person who's being lied to. Lies fulfill different functions depending on the situation. An audience in a theatre enjoys being seduced by untruths. And this is also how propaganda and *alternative facts* work. The new year's first big studio premiere asks: What does it mean for a self to believe its own lies? In *Papa liebt dich* (*Daddy Loves You*), written by Sivan Ben Yishai for the Gorki and Studio R, a nameless self finds itself in a conversation with a group of worn-out egos who have settled into their own truths like in tanks. Director Suna Güler stages this solo for many with an ensemble of actresses from different generations. The strategic treatment of lies in the form of political legends is the theme of the *Mythen der Wirklichkeit* (*Myths of Reality*) series: two new instalments take a look at Ukraine and Greece and reflect on folk tales and national narratives in the context of the political present in the respective linguistic area. TALKING STRAIGHT's political and scientific service providers have made fake news, artificial intelligence and collective imagination their speciality. In a series of Life Labs, TS Hydra seeks the emotional distillate of a cognitive revolution, in order to make tangible what, ultimately, we all know: that we seldom have sovereignty over what we think we know. Which is mostly because we enjoy being lied to.



TANER SAHINTÜRK

STUDIO 9

16/FEBRUAR

URAUFFÜHRUNG
20:30 STUDIO 9, ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY

PAPA LIEBT DICH

VON SIVAN BEN YISHAI

Ein Zug, der sich in dunkler Nacht unter der Erde mit über 100 km/h einem unbekanntem Ziel nähert. Der Zug scheint sich vorwärts zu bewegen, doch Raum und Zeit stehen still. Im Zug sitzt eine Gruppe älterer Frauen ordentlich eingereiht auf einer Sitzbank. In ihrer aufgebrelzten Aufmachung sehen sie aus wie ausrangierte Versionen der britischen Königin. Ihre grellen Outfits versuchen ihre Individualität zu betonen, doch verschmelzen sie in ihren sich langsam, aber stetig aufblühenden Existenzen. Ein namenloses weibliches Ich sitzt diesen Königinnen gegenüber und beobachtet, verurteilt und sezziert sie gnadenlos. Das alternde Fleisch der Frauen provoziert durch seine bloße Anwesenheit einen Raum voller Spiegelungen und Verachtung.

Die Königinnen wollen Auskunft über ihr Leben geben, behaupten vehement, wie normal und wohlbehütet es war, und erzählen von überlebten Kriegen, von vereitelten Aufstiegschancen und sexuellem Missbrauch durch Männer. Der Anblick der Königinnen lässt das Ich sein Bild über die scheinbar moderne Mutter überprüfen, die in ihrer scheinbar modernen Familie eingegangen ist wie eine Pflanze. Die schmerzlichen Erinnerungen schrauben sich immer weiter hoch zu einer aggressiven Anklage gegen die Mutter, gegen die Abwertung des Selbst durch Erziehung, gegen den elterlichen Blick der Beobachtung, der sich in einen hineinbohrt und früher oder später zur eigenen Wahrnehmung mutiert.

Sivan Ben Yishai schreibt für das Gorki ein Stück, das den Körper der Frau als Aushandlungssstätte für Mann und Nation in seine Einzelteile zerlegt. Ihr Generationenportrait ist gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit dem Kampf der Frauen, der Geschichte und den ständig neu auszuhandelnden Bedingungen und Zielen der Emanzipation. Suna Gürler und das Ensemble transportieren diesen Zug der Emotionen und Trauma in eine Suche nach dem Körper der Frau, ihrem Wert in Anbetracht des Alters. Eine Schlichtbank des Lebens und seiner Schatten, ein Abend über den Zerfall des Körpers, das Rinne der Zeit.

A train that approaches an unknown destination at over 100 km/h in the dark night under the earth. The train appears to move forward, but space and time stand still. On the train, a group of older women sit neatly in a row on a bench. In their crumpled make-up, they look like discarded versions of the British queen. Their garish outfits attempt to emphasize their individuality, but they still melt together in their slowly but steadily dissolving lives. An unnamed female ego faces these queens and observes, condemns and dissects them mercilessly. With its mere presence, the women's ageing flesh provokes the creation of a space full of reflections and contempt.

The queens want to provide details about their lives, while vehemently maintaining that they were normal and well taken care of. However, they tell of surviving wars, thwarted opportunities for advancement and sexual abuse at the hands of men. The sight of the queens causes the ego to examine her image of the seemingly modern mother who died like a plant in her seemingly modern family. The painful memories continue to spiral upwards into an aggressive accusation against the mother, against the devaluation of the self through one's upbringing, against the parental stance of observation, which bores into one's self and mutates into one's own perception sooner or later.

Sivan Ben Yishai is writing a piece for the Gorki which breaks down the female body, as a place of negotiation for man and nation, into its individual parts. Her generation portrait is simultaneously a confrontation with the struggle of women, of the history and the constantly renegotiated conditions and goals for emancipation. Suna Gürler and the ensemble transport this train of emotions and traumas into a search for the female body, its value considering its age. A chopping block of life and its shadows, an evening about the body's decay, the gutters of time.

Regie

SUNA GÜRLER

Bühne + Kostüme

MOIRA GILLIÉRON

Dramaturgie

MAZLUM NERGİZ

Mit

VERNESHA BERBO

STELLA HILB

VIDINA POPOV

ELENA SCHMIDT

LINDA VAHER

Papa liebt dich, dritter Teil von Sivan Ben Yishais Pentalogie *Let The Blood Come Out To Show Them*, ist ein Auftragswerk für das Maxim Gorki Theater.

Aufführungsrechte:

Suhrkamp Verlag AG, Berlin
Papa liebt dich von Sivan Ben Yishai, deutsch von Maren Kames



MAREIKE BEYKIRCH

gegen SATZ

BERLIN CALLING SOFIA

Welche rechten Allianzen formieren sich zurzeit in Europa? Und wie kann ihnen begegnet werden? Kunstschaffende in Bulgarien sehen sich längst mit der Durchdringung ihrer Institutionen durch nationalistische Kräfte konfrontiert. Zwei Tage Kunst, Film, Musik und Diskurs. Kulturschaffende und Journalist*innen aus Bulgarien und Deutschland präsentieren Strategien im Umgang mit nationalistischen Bewegungen. What kind of right-wing alliances are currently being formed in Europe? And how can they be responded to? Artists in Bulgaria have long been confronted with the penetration of their institutions by nationalist forces. For two evenings of performance, film, music and discourse, artists and journalists from Bulgaria and Germany will present and discuss strategies of how to deal with nationalist movements.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Red House Centre for Culture and Debate (Sofia) im Rahmen des internationalen Theaternetzwerks *Underground Affairs*. Mit freundlicher Unterstützung durch das Goethe-Institut Bulgarien

15./DEZEMBER 20:30

LONG LIVE BULGARIA

DOKUMENTARFILM VON/BY ADELA PEEVA

Drei Jahre lang hat die Filmemacherin Adela Peeva Jugendliche aus großen Städten in Bulgarien mit der Kamera begleitet. Angetrieben von patriotischen Gefühlen und dem Wunsch, die eigene Identität zu bekräftigen, überschreiben diese jungen Menschen die Grenze zwischen Patriotismus und Nationalismus. In the course of three years, film-maker Adela Peeva has portrayed young people from major cities in Bulgaria. Driven by patriotic sentiments and a desire to affirm their own identity, these young people cross the line between patriotism and nationalism.

IN BULGARIAN WITH ENGLISH SUBTITLES

ANSCHL. PUBLIKUMSGESPRÄCH MIT DER REGISSEURIN (Q&A)

CONSTANT REALITIES

VON UND MIT BILIANA VOUTCHKOVA / VIDEO BORIANA PANDOVA
SOLO FOR VIOLIN, VOICE AND VIDEO

Ein abstraktes Solo, das sich aus musikalischem und wortlosem Dialog entwickelt – irgendwo im offenen Raum zwischen Berlin und Sofia. An abstract solo, developing from musical and non-verbal dialogue – somewhere in the open space between Berlin and Sofia.

16./DEZEMBER 20:30

LETZTER AKKORD
DER NATIONALHYMNE

PERFORMANCE VON NEDA SOKOLOVSKA MIT IVAN GRIGOROV

Neda Sokolovskas Performance erforscht die neuen Territorien des zeitgenössischen Nationalismus und seine Auswirkungen auf das kollektive Selbstverständnis einer Gesellschaft. Neda Sokolovska's performance explores the new territories of contemporary nationalism and their impact on a society's collective self-conception.

AUF BULGARISCH MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN
ANSCHL. PARTY IM Foyer MIT DIANE VELAVOM PATRIOTISMUS
ZUM NATIONALISMUS

UND ZURÜCK

PODIUMSDISKUSSION ZUM KÜNSTLERISCHEN UMGANG MIT DER
NEUEN EUROPÄISCHEN RECHTEN

Mit TZVETELINA IOSSIFOVA (Leiterin Red House Centre for Culture and Debate Sofia), NEDA SOKOLOVSKA (Autorin und Regisseurin aus Sofia), ALEXANDER ANDREEV (Leiter der bulgarischen Redaktion der Deutschen Welle), KEVIN RITTEBERGER (Autor und Regisseur aus Berlin) Moderation DORTE LENA EILERS (Journalistin, -Theater der Zeit)

AUF DEUTSCH UND BULGARISCH MIT DEUTSCHER ÜBERSETZUNG



MARIYAN ABU KHALED, KENDRA HMEIDAN, KARINA OADOU

STUDIO R

StageDiving.

5/JANUAR

22:00 ZUSAMMEN AN DER BAR

6/JANUAR

20:30 SECHS PREMIEREN
ANSCHL. PREMIERENPARTY IM FOYER

THEATER IST ENDLICH IST THEATER

Was schafft Theater in 24 Stunden? Am ersten Freitag nach Neujahr treffen abends um 22 Uhr an der Foyerbar im Studio R sechs Autor*innen und sechs Regisseur*innen auf ihr Publikum zum gemeinsamen Gedankenaustausch: Welche Möglichkeiten hat das Theater, das neue Jahr mitzugestalten? Wie kann Kunst die Gesellschaft verändern? Welche Geschichten sind noch nicht erzählt, gehören aber unbedingt auf die Bühne? Sprichwörtlich über Nacht verwandeln die eingeladenen Autor*innen die gesammelten Gedanken in Mini-Dramen, die im Verlauf des nächsten Tages von der Regie mit Schauspiel*innen aus dem Gorki und Gästen inszeniert werden. 24 Stunden nach dem ersten Zusammentreffen erlebt das Publikum sechs kurze Uraufführungen hintereinander! What can theatre accomplish in 24 hours? At 10 pm on the first Thursday after New Year's, six directors and six writers meet with their audience to exchange ideas at the foyer bar in Studio R – a now legendary happening format: A new year brings new happiness and together we want to consider how the theatre can contribute to that. How can art change society, which stories haven't been told yet and must be heard? Do we want to revolutionise the theatre? Literally overnight, the invited authors and dramaturgs turn the ideas expressed into unique text forms, which the directors then stage with Gorki actors and guest performers in just a few hours: 24 hours after their first meeting, the audience gets to witness six short premieres in a row!

Texte + Regie **LIAT FASSBERG, ADRIAN FIGUEROA, BRANKO JANACK, JULIA LWOWSKI, YADE YASEMIN ÖNDER, BLANKA RÁDÓCZY, ISABELLA SEDLAK, LEÓN SIEWERT-LANGHOFF, MIROSLAVA SVOLINOVA, JOHANNES VON DASSEL, IWNA ŽIC** u.a. Ausstattung **KATHARINA SCHEICHER, JEEYOUNG SHIN** Mit **EVA BAY, MAREIKE BEYMWIRCH, ENIK, MOJIGAN HASHEMIAN, STELLA HILB, LORIS KUBENS, OSCAR OLIVO, VIDINA POPOV** u.a.

TERMINE SIEHE MONATSEPORELLO ODER WEBSITE

StageDiving.

TS LIFE LAB_1 SWÄT

Die Gattung Homo Sapiens hat sich gegenüber anderen Humanoiden durch die Fähigkeit durchgesetzt, sich nicht-existierende Dinge, wie Götter oder die Wirtschaft, vorzustellen. **TALKING STRAIGHT** gründet 2018 das **TS SCIENCE CENTER**, das in einer Serie von Labs nach dem emotionalen Destillat der kognitiven Revolution sucht. Die Forschungsreihe beginnt mit einer Studie, bei der die Verflüssigung des Körpers mit der Verflüssigung der kollektiven Vorstellungskraft einhergeht. Werden sie Proband! Infos zur Teilnahme unter: talkingstraight@talkingstraight.de The species Homo Sapiens has prevailed over other humanoids by the ability to imagine non-existent phenomena, such as gods or the economy. In 2018 **TALKING STRAIGHT** will establish the **TS SCIENCE CENTER**, focusing on the emotional distillate of the cognitive revolution in a series of labs. The research begins with a survey in which the liquidation of the body is inseparable from the liquidation of the collective imagination. Subjects needed! Information on participation at: talkingstraight@talkingstraight.de

Von und mit **TALKING STRAIGHT: ALICIA AGUSTÍN, HOUAÏDA, ANTJE PRÜST** Musik **HOUAÏDA** Künstlerische Mitarbeit **LOLA FONSÉQUE** Ausstattung **SHARRZAD RAHMANI** Kostüme **GERALDINE ARNOLD** Animation und Video **CAMILLE LACADEE**

LANGUAGE NO PROBLEM

Das Performance-Kollektiv **TALKING STRAIGHT** ist mit dem TS Center Artists in Residence im Studio R **TALKING STRAIGHT CENTER** wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

STUDIO R

StageDiving.

MYTHEN DER WIRKLICHKEIT

Was erzählt ein polnisches Märchen über die heutige Politik in Warschau? Wie bringt eine iranische Choreografin persische Legenden auf die Bühne, fernab der Zensurbehörde in Teheran? In der Reihe *Mythen der Wirklichkeit* holen Theatermacher*innen unterschiedlicher Sprachräume Mythen, Märchen und Legenden mit postmigrantischen, queeren und kulturkritischen Lesarten in die politische Gegenwart – in ihrer jeweiligen Sprache.

22/DEZEMBER PREMIERE

20:30 STUDIO R, ANSCHL. PREMIERENPARTY IM FOYER

WEITERE VORSTELLUNG 23/DEZEMBER

#4 BANDERA

VON UND MIT / BY AND WITH MARINA FRENK UND YURIY GURZHY
Wer war Stepan Bandera? In der Ukraine kennen alle seinen Namen. Im russisch-ukrainischen Krieg wird der Mythos um den Partisanenführer wiederbelebt – und zwar von beiden Seiten. Während ihn das russische Fernsehen als eine Art ukrainischen Hitler zeichnet, wird er in der Ukraine als Nationalheld gefeiert und auf Briefmarken abgebildet. Yuriy Gurzhy und Marina Frenk zeigen die Ergebnisse ihrer Recherche in Form einer HipHopera. Who was Stepan Bandera? In Ukraine, everyone knows his name. In the Russian-Ukrainian war, the myth around the partisan leader is revived – on both sides. While Russian television depicts him as a sort of Ukrainian Hitler, he is celebrated as a national hero in Ukraine. Yuriy Gurzhy and Marina Frenk will outline their research results as a sort of HipHopera.

Unter Mitwirkung von **UROŠ PETKOVIĆ** Video **NIKOLAY KARABINOVYCH**

AUF ENGLISCH, DEUTSCH, UKRAINISCH, RUSSISCH MIT ENGLISCHEN UND DEUTSCHEN ÜBERTITELN

16/MÄRZ PREMIERE

20:30 STUDIO R, ANSCHL. PREMIERENPARTY IM FOYER

WEITERE VORSTELLUNG 17/MÄRZ

**#5 KARAGIOZIS BEI DEN
THERMOPYLEN**

VON / BY GERASIMOS BEKAS

Die Barbaren stehen vor den Thermopylen. Schon haben sie die Häfen eingenommen. »Unglücklich das Land, das Helden nötig hat«, sagt Brecht. Was ist dann mit dem Land, das seine Helden aufbraucht hat? Wenn man nicht mehr weiter weiß, tritt Karagiozis aus den Schatten, bereit für das letzte Gefecht. Er nimmt Anlauf, um Griechenland zu retten. Ein aussichtsloser Kampf. Die Barbaren sind überall. The barbarians are at the gates of Thermopylae. They've already taken the ports. »Unfortunate the country that needs heroes«, says Brecht. What about the country that's used up its heroes? When one doesn't know what to do any more, Karagiozis emerges from the shadows, ready for the final battle. He takes a running start on his way to rescue Greece. An exercise in futility. The barbarians are everywhere.

Regie **KOSTIS KALLIVRETAKIS** Ausstattung **SHARRZAD RAHMANI** Mit **MICHALIS FOTOPPOULOS, KOSTIS KALLIVRETAKIS**

AUF GRIECHISCH UND DEUTSCH MIT ENGLISCHEN UND DEUTSCHEN ÜBERTITELN

Die Reihe *Mythen der Wirklichkeit* wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa



CIGDEM TEKE, MEHMET AYESÖL, RUTH REINERKE